

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 265.

Samstag den 10. November

1888.

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück **50 Pfg.** Käuflieh in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen,
sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften. 22277

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Eine Parthie hochfeiner Crystallgläser,

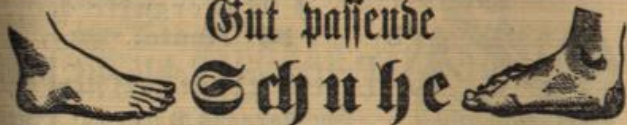
prachtvoll geätzt, als: Cognac- und Wassergläser mit und ohne
Fuß, Süd- und Weißweingläser, ebenso prachtvolle **Champagner-**
gläser sind wieder eingetroffen und kosten je nach Ausführung
50 und 70 Pf. per Stück, realer Preis mindestens 1 Mark.
Dieselben eignen sich sehr gut als **Weihnachts-Geschenk**.
Sämmtliche Muster sind im Schaufenster ausgestellt.

Franz Führer's Bazar,
nur 2 Ellenbogengasse 2. 8734

Nur Webergasse 46.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern
hiermit zur Nachricht, daß sich mein **Möbel-, Kleider- &c.**
Geschäft nach wie vor Webergasse 46 befindet und
bitte ich, bei vorkommendem Bedarf meiner zu gedenken.
8112 Hochachtung **D. Birnzwieg, Webergasse 46.**

Gut passende



Schuh

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Herosstraße 39. 127

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gedr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“. 6158

Glidklappen in jeder Farbe zu haben
Saalgasse 16. 7759

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniß
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Hemden-Einsätze

in größter Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
8 Langgasse 8. 4511

Heute Abend 6 Uhr: 6673 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Ausschreiben.

Die Lieferung des Bedarfs an glasirten, hartgebrannten Thonröhren und Thonzug-Gegenständen für die städtischen Canalbauten im Rechnungsjahre 1889/90 soll vergeben werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Rathhause, Canalbau-Bureau, Zimmer No. 57, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus und sind die bezüglichen Angebote nebst Proberröhren daselbst bis zum Verhandlungstage, Montag den 12. November cr. Mittags 12 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, den 2. November 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.

Das zum „Hotel zur Rose“ gehörige Gartenhaus an der Taunusstraße soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden.

Die öffentliche Verkaufsverhandlung ist auf Mittwoch den 14. November Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind und die Verkaufs-Bedingungen während der Vormittagsstunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. November 1888.

Nichter.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch einer leicht verflüchtigen Kuh per Pfd. 33 Pfg. verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Küferburschen.

Wir laden hiermit alle unsere werthen Kollegen zu einer Besprechung auf heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr in das Local des Herrn Roth, „Zur neuen Teutonia“, höflichst ein. Vollzähliges Erscheinen gewünscht.

Mehrere Küferburschen.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl. *



Rheinischer Hof, Mauer- gasse 16.

Heute Abend: Spansau
in und außer dem Hause.

8780

Heute Samstag:
Leberklöß mit Sauerkraut nebst Abendunterhaltung,
wobei ein gutes Glas Bier verabreicht wird.

Achtungsvoll

8791

J. Schlick, Firschgraben 10.



Frankfurter Würstchen

empfehlen

8798

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23.

Apfel zu haben Herrmühlgasse 9. 8665

Ein schöner, schwarzer Hühnerhund, 1/4 Jahr alt, sehr
feine Rasse, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 8772

Restaurant „Bavaria“,

Friedrichstraße 31, Ecke der Neugasse.
Empfehle

Deidesheimer Weinmost 1^a Qualität
per 1/4 Liter 25 Pfg.,

vorzüglichen Mittagstisch, reichhaltige Speisen
und Wein-Karte.

Heute als Specialität:

Leberklöße mit Sauerkraut,
Gans mit Kastanien.

Billardzimmer separat.

Hochachtungsvoll

C. Perez-Moreyra.

8790

Restauration Mendner,

10 Mehrgasse 10.

Heute Abend: Schenschwanzsuppe.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 45 Pfg. und
Abendessen zu 30 Pfg., sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. 8783

Walram-
straße 32. Dachshöhle, Walram-
straße 32.



Heute Abend:

Metzelsuppe mit Frei-Concert.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst, Sauerkraut,
Schweinepfeffer. Gleichzeitig erlaube ich mir mein
neu hergerichtetes Billard mit ganz neuen Bällen bestens zu
empfehlen, ebenso steht ein separates Zimmer Vereinen und Gesell-
schaften zur Verfügung. Hochachtung Christian Hertter.

Filiale der Rheinischen Weinstube,

39 Nerostraße 39.

8784



Heute Abend: Dippe-Has

in und außer dem Hause.

Federweißen.



„Zur Mainzer Bierhalle“,

vorm. „Zur alten Teutonia“,

4 Mauer-
gasse 4.

Heute:

Erstes gr. Schlacht-Fest.

Von Morgens 9 Uhr ab: Quells-
fleisch und Schweinepfeffer.
Abends: Metzelsuppe, Bratwurst,
Sauerkraut u. Hausm. Wurst etc.
Carl Soult.

wozu freundlichst einladet



Restauration Holtmann,

21 Walramstraße 21.

Heute Abend:

8785

Metzelsuppe.

Ein sehr wachsaues, glatthaariges, schönes Hündchen
(Männchen) zu verkaufen Feldstraße 13, Frontspitze.

Vorläufige Anzeige.

Kölner Volks-Theater.

Größtes Kölner Pannschon-Theater Deutschlands.



Zu dem comfortablem, geräumigen, brillant ausgestatteten und durch 6 Defen geheizten Theaterbau auf dem Faulbrunnenplatz.

Einer hochgeehrten Bürgerschaft die ergebene Anzeige, daß obiges humoristische Theater von **Sonntag den 18. November** ab einen Cycles von komischen Vorstellungen eröffnen wird, um die Lachmuskeln der geehrten Besucher einmal wieder gründlich zu schütteln.

Vorurtheile gegen meine Aufführungen brauche ich wohl kaum zu befürchten, da mein Theater hier bekannt ist. Es ist das Erste und Einzige seiner Art, welches auch den besseren Kreisen zugänglich ist. Die Aufführungen sind obwohl höchst humoristisch, doch **streng decent**.

Repertoire:

Don Cesar. Der Zigeunerbaron. Der Bettelstudent. Gasparone. Nanon. Die Afrika-Reise. Der Freischütz. Genoveva. Der Wunderdoctor. Zuleika. Kölsche Kinder. Die Zauberinsel. Die Neujahrsnacht. Robert und Bertram. Die Reise um die Erde in 80 Tagen u. s. w. Poesen, Lustspiele und Märchen.

Täglich Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr. Mittwochs und Samstags Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.

Alles Nähere durch spezielle Anzeigen.

Hochachtungsvoll **Wilh. Millowitsch.**

Der Theaterbau ist gegen die Witterungseinflüsse geschützt.

Goldenes Lämmchen, Mehrgasse No. 26.

Heute Abend 8 1/2 Uhr findet das **Gold-Bratwurst-Essen** mit Concert statt. **Concert 50 Pf.** Achtungsvoll **W. Hossfeld.**



Hotel zur „Stadt Wiesbaden“, 17 Rheinstraße 17.

Heute:

Großes Schlachtfest.

Von 9 Uhr an: Schweinepfeffer, Quellsfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.

Empfehle **Keroburger** süßen 1888er, selbstgeleitet, sowie auch **Federweihen**.

Hochachtungsvoll **Jean Gertenheyer.**

Gasthaus „Zum Himmel“, Röderstraße 9.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Quellsfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst.**

**Austern!**

frisch vom Fang, à Dsh. 1 Mt. 50 Pf. empfiehlt die **Central-Fischhandlung** Marktstraße 12.

An die Mitglieder und Freunde des Allgemeinen Deutschen Schulvereins.

Von der Central-Leitung unseres Vereins zu Berlin ist der unterzeichnete Vorstand der Frauen-Orts-Gruppe Wiesbaden aufgefordert worden, diesmal und für die Folge den etwa vierzig schulpflichtigen Kindern armer Bergwerksarbeiter in Przdram (Böhmen) die alljährliche Christbescherung zu bereiten.

Wir entsprechen diesem Wunsche um so lieber, als der dortige Lehrer unsere Anfragen verständlich und eingehend beantwortet hat, so daß wir über die Bedürfnisfrage vollständig orientiert sind.

Auch ist es uns besonders anmuthend, dauernd in Beziehung zu jenen Verarmten zu treten, denen wohl sonst kein Strahl der Weihnachtskerzen leuchtet.

Vor Allem erwünscht sind uns Baarbeträge zur Anschaffung warmer Kleidungsstücke, auch nehmen wir gerne Jugendschriften und illustrierte Werke, neue wie gebrauchte, zur Weiterbeförderung an.

Die Sendung muß in den letzten Tagen des November abgehen, weshalb wir bitten: Gaben gefälligst im Laufe der allernächsten Zeit an die Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Frau Justizrath **Scholz**, Rheinstraße 76. Frau Justizrath **Dr. Siebert**, Adolfsallee 6. Frau Generaldirector **Lang**, Grubweg 1. Frau **Dr. Umber**, Marktstraße 6. Fräulein **N. Hagemann**, Neuberg 8. Fräulein **L. und E. Stahl**, Mainzerstraße 50.

Für die Abgebrannten in Sünfeld sind ferner bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von Ungenannt 2 Mt., D. S. 3 Mt., S. 2 10 Mt., A. B. 2 Mt., Hr. Hubertus Kreis (Viehrich) 20 Mt., A. B. 3 Mt., Frau Dr. C. 10 Mt., Frau Gräfin Rehring 10 Mt., Dr. Berlein 5 Mt., B. 2 Mt., Ungenannt 1 Mt., Ungenannt 45 Pf., Bohn 3 Mt., Frau Pauline Mohr 3 Mt., Frau Altheimer Wwe. 1 Mt. 50 Pf., C. Breuer 3 Mt., S. B. 20 Mt., Ferd. Schurz 10 Mt., A. S. 10 Mt., F. S. 1 Mt., D. B. 3 Mt., Geh. Rath von Wiede 5 Mt., welches dankend bescheinigt wird.

Nur für Wiederverkäufer.

Gratulations-, Scherz- und Münchener Postkarten in sämtlichen bekannten Fabrikaten von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie **Reliefs und Schreibwaaren** empfiehlt

J. Treidel, Frankfurt a. M.

Einrichtungen für **Schreibwaaren-Geschäfte** übernehme zu sehr günstigen Bedingungen. (H. 66028.) 249

**Billiger Schuhladen**

Häfnergasse 10

empfehlen zur Sehtzeit:



Herrentiefel, prima Handarbeit, von Mt. 6.50 an, Damentiefel in Tuch, Filz und bestem Leder schon von Mt. 4.50 an,

1000 Paar Filzschuhe für Herren, Damen und Kinder schon von 60 Pfg. an.

Alle Reparaturen schnell und billig.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker,

zum billigen Schuhladen, Häfnergasse 10.

Verschiedene junge Bäume zum Verpflanzen, 4-6 Meter hoch, sind billig abzugeben Marktstraße 56.

Eine Grube Pferdedung ist zu verkaufen Bahnhofstraße 6.

Feldstraße 16 ist eine Grube Dung zu verkaufen. 8701

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger

**Knaben-Schnwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schulanzüge und Zoppen**

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Hof-Kalligraph

In gleicher Weise wie alljährlich seit 1869 in (jahr) wird von demselben am nächsten Montag, — indeß nur für die Dauer eines 14-tägigen bezw. Schreib-Methode beabsichtigt und gest. An- 11. November) in dessen Wohnung im „Hotel 3 Uhr Nachm. erbeten.

Erwiesenermaßen ist der Einfluß, welche seine unterrichtsmethode auf die zu verbessernde Handschrift übt, ein eminenter und Herren wie Damen, denen es trotz jahrelanger unausgesetzter Bemühung nicht gelungen, eine deutliche, geschweige denn „schöne“ Schrift zu schreiben, wird durch den Antheil an bereitem Schreib-Kursus Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer neuen, durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende Handschrift geboten.

Ueber 7000 Personen aus fast allen Berufsweigen und hohen und selbst höchsten Ministerial- und Hof-Kreisen wurden die Schüler dieser seiner eigenen, notorisch von bestem und stets steigendem Erfolge begleiteten Schreib-Methode.

Wiesbaden, 10. November 1888.

8764



Gander aus Mainz.

Wiesbaden (sowohl im Frühjahr als auch im Spät- 12. November, die abermalige Eröffnung eines 12 Lehrstunden umfassenden — Cycles seiner meldungen Tags zuvor (morgen Sonntag, Bahn“, Spiegelgasse, von 10 Uhr Vorm. bis

in genetisch-systematischer Ordnung geleitete „Schreib- in Herren wie Damen, denen es trotz jahrelanger unausgesetzter Bemühung nicht gelungen, eine deutliche, geschweige denn „schöne“ Schrift zu schreiben, wird durch den Antheil an bereitem Schreib-Kursus Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer neuen, durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende Handschrift geboten.

Hof-Kalligraph Hr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.



Jeden Samstag
verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte
Glacé-Handschuhe
billig aus.
Khiwa (Herren) à M. 2,
„ (Damen), 4-kn., à M. 2
pro Paar. 18180
R. Reinglass,
Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.



Rheingauer Hof,

Rheinstraße 42.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens:
Quellfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.
H. Schreiner.

8773

Harzer Kanarien.

Sohlroller mit Gluck-, Schwirr-, Knarr- und
Klingelrolle, tiefe Flöten auf „du, du“ bei 4-tägiger Probe
à Stück 8 Mt., Vorsänger 10—12 Mt. empfiehlt
8776 Christ. Fricke, Steckenroth.

Harzer Kanarienvogel (Sohlroller) zu haben „Bürg
Raffau“, Seitenbau und Häfnergasse 14.

„Zum Landsberg“,

6 Häfnergasse 6.



Heute: Metzelsuppe.

Morgens: Quellfleisch, Schweine-
pfeffer, Bratwurst u. Sauerkraut.



8769

F. Mappes.

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar,

Delicatess-Häringe, Sardinen, Rollmops,
feine Fleischwaaren und Käse
im Ausschnitt,

Aprikosen-, Erdbeeren-, Himbeeren-, Kirschen- und
Mirabellen-Marmelade, Preiselbeeren in Zucker,
sämmliche Gemüse-Conserven,

Hummer-Majonnaise auf Bestellung
empfiehlt 8767

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Neue Häringe,

Ia à 6 Pfg., ffr. Ia à 8 Pfg., Sup. à 10 Pfg.,
neue Rollmöpfe à 10 Pfg.,
neues Sauerkraut, hochfein, à Pfd. 10 Pf.,
neue Salz- und Essiggurken,
sowie neues Zwetschenkraut

empfiehlt

W. Jung,

8768

Ecke der Adolphstraße und Adolphsallee.

Institut für Zahnleidende.

Schwalbacherstrasse 19, in der Nähe der Infanterie-Kaserne.

Künstliche Zähne und Gebisse unter Garantie.

Füllen und Reinigen der Zähne nach neuester Methode.

Schmerzlose Zahnoperation.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr. Unbemittelte finden von 8—9 und von 12—1 Uhr Berücksichtigung.

7904

C. Bischof, früher Louisenstrasse 15.

Grosser Corsetten-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wegen demnächster Localveränderung halte ich von jetzt an einen Ausverkauf meines ganzen Lagers

Specialität in Corsets

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten und offerire dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 8491

S. Winter Nachf.,

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Kinder-Spielwaaren — J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl

zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppenköpfe verschiedener Art,

darunter einen **Posten** waschbarer, unzerbrechlicher Patentköpfe und Wachsgussköpfe mit Haarfrisuren mittlerer Grössen à Stück 45 Pf., und endlich mehrere Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen, um damit zu räumen, **bedeutend unter Fabrikpreis.**

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu **sehr billigen Weihnachts-Einkäufen.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-

gasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. (Alle Reparaturen an Puppen, spez. an Gelenkpuppen sofort!)

Man beachte **Firma und No. 12.** 8347

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 8335

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Restauration Müller, Schwalbacherstrasse No. 9.

Sente Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und Schweinepfiffer.



Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Heute Samstag den 10. November Abends 7 Uhr

im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50:

Musikalische Abendunterhaltung
von Schülern der I. Abtheilung.

Der Eintritt ist für Jedermann frei.

8771



Turn-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder, welche zu dem am Sonntag den 25. d. Mts. in den Sälen des Casinos stattfindenden 25. Stiftungsfest der Gesangsriege Gäste einzuführen beabsichtigen, werden gebeten, selbige spätestens bis zum 15. d. Mts. bei Herrn Kürschner Carl Braun, Michelsberg 13, gefälligst anmelden zu wollen.

Der Vorstand. 119

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a.

4578

Für Winter-Saison

empfehle

alle Neuheiten in Handschuhen:

Tricot mit und ohne Futter per Paar von 50 Pfg. an, Glacé-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik in guter Qualität per Paar 3 Mt.,

Wasch- und Wildleder-Handschuhe, Jagd- und Fahr-Handschuhe mit Pelzfutter.

Das Neueste in

Krimmer- u. Astrachan-Handschuhen für Damen u. Herren. Militär-Handschuhe in größter Auswahl, nur prima Qualitäten zu billigen Preisen. 6964



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Hüte, Mützen

und

Regenschirme

in

grösster Auswahl

empfiehlt zu

denkbar billigsten Preisen

P. Hübinger,

Goldgasse 2a,

8766

Goldgasse 2a,

„Deutscher Hof“.

Rohrstühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. Näh. Selenenstraße 7 und kleine Dogheimerstraße 3. 8788

Ohne Aufschlag!

Kaffee, roh, per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 u.
 „gebrannt, „ „ 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 „
 Sämtliche Sorten sind garantiert rein und kräftig von
 Geschmack.
 Abfallzucker, fl. Stücken (so lange Vorrath) p. Pfd. 28 Pf.
 Ital. Maronen, mittelgroße Frucht „ „ 17 „
 „ „ „ „ „ „ „ „ 20 „
 Engl. Biscuits, stets frisch, p. Pfd. von 50 Pf. an.
 Cacaopulver, garantiert rein, p. Pfd. von 2 Mk. an.
 Schwarzen Thee (neuer Ernte) p. Pfd. von Mk. 2—7.
 Theespitzen p. Pfd. Mk. 1.50 bis Mk. 2.
 8789 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.



Frisch-
geschossene
schwere
Wald-
hasen,



frischgeschossene
Schneypfen,
Gajanen, Feld-
hühner, russ.
Hasel- u. Birk-

hühner, erste Qualität Wetterauer Gänse,
 franz. Boularden und Enten, stets frische
 Krammetsvögel empfiehlt zu billigsten
 Tagespreisen

Jac. Häfner, Delaspéestraße

Telephon-Anschluß 111.

8786

Frisch eingetroffen: Lebende Hummer, Ostender
 Austern, la Astrachan-Caviar.

Th. Spehner, Langgasse 53,
 Charcuterie & Restaurant.

8795

Neue holl. Vollhäringe per Stück 6, 8, 9 und 10 Pfg.,
 la Kernseife per Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 26 und bei
 10 Pfd. 24 Pfg., empfiehlt

Ad. Gräf, Goldgasse 15.



la Pferdefleisch,



Rochfleisch mit Knochen per Pfd. 16 Pf.,
 Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pf., Sackfleisch 30 Pf. ist
 fortwährend zu haben bei **M. Drese,** Hochstraße 1.

Gartenerde kann abgeladen werden „Villa
 Altenheim“ vor Sonnenberg,
 woselbst das Nähere jederzeit zu erfragen ist.

Es wird ein Kind zum Mitstillen gesucht. Näh.
 Saalgasse 18, 3 St.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer
 dem Hause. Näh. Dohheimerstraße 18, III r.

Ein geb., ges. Fräulein, perf. Kleidermacherin, welches zu Hause
 schlafen kann, wünscht Beschäftigung in seinem Hause, zur Bedie-
 nung der Dame, Arrangiren der Costüme u. Näh. Exped. 8800

Von einer alten Lebens-Versicherungs-Bank wird
 für Wiesbaden und Umgegend ein tüchtiger

Haupt-Agent

unter hohen Bezügen gesucht. Offerten sub J. A. 500
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8779

M. W. 34.

Brief unter U. und dem anderen Buchstaben nebst No. war
 nicht auf der Post.

Kleidermacherin übern. Arbeit f. ein Geschäft. Näh. Exped. 8793

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
 empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den
 billigsten Preisen. 13534

Große Auswahl.

Sarg-Magazin

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1. 1067

Büchse Pfeile.

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Heute Nacht gegen 11 Uhr verschied nach längeren Leiden
 unsere gute und liebe Schwester, Tante und Großtante,

Franziska Hendel.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Louise Tecklenburg, geb. Hendel.

Wiesbaden, den 8. November 1888.

Die Beerdigung findet Montag den 12. November
 Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 29,
 aus statt. 8775

Verloren, gefunden etc.

Am Samstag Abend in der Rheinstraße eine Geldflasche
 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 31.



Entlaufen

ein schwarzes, junges Spitzhundchen, auf
 den Namen „Minet“ hörend. Wer das-
 selbe zurückbringt oder genaue Auskunft darüber
 geben kann, erhält gute Belohnung Faulbrunnen-
 straße 13, 1. Stock, bei Hermann Baum. Vor
 Anfang wird gewarnt. 8770

Immobilien, Capitalien etc.

Restkaufschilling von 8000 Mk., sehr guter, zu cediren
 gesucht. Näh. bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Unterzeichnete empfiehlt sich als **geprüfte Wochenbett-pflegerin**; dieselbe nimmt auch Nachtwachen und leichte Krankenpflege an. **Emilie Althaus**, Clarastraße 14 in Mainz.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt von einem großen Geschäft Arbeit in's Haus. Näh. Exped. 8799

Unterricht.

Eine junge Dame wünscht **Unterricht** in der **deutschen Sprache** gegen mäßiges Honorar. Offerten mit Angabe des Preises unter **M. P. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

English grammar, conversation, literature by an educated English woman. Ap.: **M^r Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32.

Une Belle française disposant de quelques heures de la matinée se chargerait d'une éducation. Meil^{re} références. S'adr.: chez **M^r Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Empfehle eine tüchtige Bonne mit mehrjährigen Zeugnissen, von ihren Herrschaften gut empfohlen, für gleich. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein tüchtiges Mädchen sucht **Aushülfsstelle**. Näh. **H. Schwalbacherstraße 13, Dachlogis**.

Eine junge, unabhängige Frau sucht **Aushülfsstelle** oder **Monatsstelle**. Näh. **Wellrichstraße 46, Hinterhaus, 1. Stock rechts**.

Ein gefektes Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin**. Offerten unter **E. N. 90** an die Exped. erbeten.

Empfehle feine Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Fräuleins zur Stütze im Haushalt, Haushälterinnen, Bonnen, Kindermädchen, Cassirerin, der franz. Sprache und Correspondenz mächtig, Verkäuferinnen, Diener, Kutscher. B. „**Victoria**“, Weberg. 37.

Herrschafteköchinnen, feinebürgerl. Köchinnen, perf. Kammerjungfern, angehende Jungfern, Erzieherinnen, Hausmädchen, Bonnen und Mädchen allein empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8801

Empfehle 3 Restaurationsköchinnen. B. „**Victoria**“, Weberg. Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. **Goldgasse 8** bei Schlosser **Weber**.

Ein alleinstehendes, älteres Mädchen sucht Stelle als **Mädchen allein** zu kleiner Familie oder bei einem einzelnen Herrn. Näh. **Steingasse 11, Dachl.**

Ein älteres Mädchen mit den besten Zeugnissen sucht Stelle bei älteren Leuten oder einzelner Herrn; auch sucht ein Mädchen gefektes Alters Stelle als **Hausmädchen** oder angehende Jungfer, und geht auch mit auf Reisen. Näh. **Taunusstraße 37, Hinterhaus**.

Eine **Kellnerin** sucht gleich Stelle. Näh. Exped. 8794

Mädchen für feine und gutbürgerliche Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen empfiehlt **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Empfehle zum 1. December ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches die feinebürgerl. Küche versteht. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf den **20. November** Stelle als **Alleinmädchen** oder als **Haushälterin** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Empfehle zwei tüchtige Mädchen, hier fremd, mit guten Zeugnissen, welche bürgerlich kochen können, zum 15. November. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches die feinebürgerliche Küche versteht und gute Altjeie besitzt, sucht als **Mädchen allein** Stelle durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8801

Ein mit besten Zeugnissen versehener **Schweizer** sucht eine Stelle. Näh. **Schachtstraße 18, Parterre**.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht feinebürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen, Fräuleins zur Stütze im Haushalt, Verkäuferin, Kellnerin, Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen durch das **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen in einen Haushalt von 2 Damen zum 15. d. Mts. gesucht. Zu melden **Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage links**, Sonntag Nachmittag von 2—3 Uhr.

Ein zuverlässiges, feines Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Wilhelmstraße 15, 3 St.**

Ein gewandtes **Zimmermädchen**, welches serviren kann, wird zum 15. November gesucht „**Villa Panorama**“. 8781

Ein **Mädchen**, welches selbstständig feinebürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf Neujahr nach auswärts gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich heute Samstag von 4—6 und morgen Sonntag von 9—11 Uhr **Adolphsallee 39, 1 Stiege**, melden.

Gesucht ein **Hausmädchen** **Mauergasse 9, 1 Stiege**.

Gesucht ein Mädchen zum Serviren und einen Hausburschen durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Gesucht eine Kinderfrau, eine Kindergärtnerin, ein Zimmermädchen, welches perfect hügeln kann, ein Zimmermädchen in ein Badhaus und eine **Hotelföchin** für gleich durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8801

Ein junger Mann mit schöner Handschrift wird auf sogleich gesucht. Näh. Exped. 8774

Ein **Hausbursche** wird gesucht **Taunusstraße 17**. 8778

Ein kräftiger Junge für Hausarbeit und Serviren gesucht.

„**Zur Kronenburg**“, **Sonnenbergerstraße 57**. 8787

Ein **Regeljunge** sof. gef. im „**Salban Nerothal**“. 8782

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

für sofort zu beziehen eine hübsche, ruhige Wohnung oder Villa (6—8 Zimmer) in der Nähe des Kochbrunnens. Gef. Off. unter **E. E. No. 500** binnen 3 Tagen an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht zum 1. April eine Wohnung, Parterre oder 2. Etage, bedeckter Balkon, 4—5 Zimmer nebst Zubehör in guter Lage. Offerten mit Angabe des Preises unter **N. O. 62** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein leeres Zimmer auf sofort zu miethen gesucht; Kirchgasse, Friedrichstraße, Schwalbacherstraße bevorzugt. Näh. **Friedrichstraße 37**.

Angebote:

Rheinstraße 70 1. Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großen Mansarden etc. zu vermieten.

Taunusstraße 10, nahe dem Kochbrunnen, möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Eine Mansarde ist zu vermieten **Jahnstraße 5, 1 St.**

Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Oranienstraße 27, Bel-Etage**.

Zimmer mit Bett und Ofen, monatlich 10 Mk. zu vermieten **Saalgasse 32, Hinterhaus, 3. Stock rechts**.

Eine freundlich möblierte Mansarde zu verm. **Weilstraße 5**. 8792

Ein solider Arbeiter erhält sofort Logis (auf Wunsch mit Kost) **Adlerstraße 52, II links**.

Reinl. Arbeiter erh. Logis **Schwalbacherstr. 63, Bdh. 2 St. r.**

Schierstein, **Bahnhofstraße** (nicht and. Bahn), 1 St. h.,

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. bei **Karl Ermer Wwe**. 8777

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)



Unterjacken — Unterhosen — Strümpfe — Socken.
Jagdwesten.
 Flanellhemden — Körperhemden — Reformhemden.
 = Arbeitswämmse. =

Haupt-Niederlage der echt **Dr. Jäger's**
 Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken, Wollwaschseife.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Lager in Damentüchern, Caputzen, Kopfhüllen, Damenwesten, Tricot-Tailen in schwarz, Gamaschen, Damen-Hemdosen.

Alleinverkauf der gegen das Eingehen chemisch präparierten Strickwolle.

8212

Tricot-Knabenanzüge.

Tricot-Stoff am Stück.

Zurückgesetzt

ein grosser Posten gestrickte billigere und
feinere Qualitäten 281

Kinder- & Damenstrümpfe
zu spottbilligen Preisen.

W. Thomas,
23 Webergasse 23.

Casino-Saal,

Friedrichstrasse 22.

Historisches Concert

des Pianisten und Orgel-Virtuosen

Wilhelm Wülfinghoff aus Weimar.

Anfang präcise 6 Uhr, Ende 1/8 Uhr.

Kassen-Oeffnung 1/26 Uhr.



Christian Nöll,
Uhrmacher,

Langgasse 6, Langgasse 6,
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager in goldenen und



silbernen Herren- und Damen-Uhren,
Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern
und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi-
und Double-Ketten unter Garantie
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig
besorgt. 575

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen

per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676

Georg Hofmann,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Magnetische Heil-Anstalt,

24 Mainzerstrasse 24.

Sprechstunden täglich von 10—1 Uhr; auch besuche ich
Kranke zu Hause.

Fran Delia Freisberg.

Eine kurze, starke Hobelbank mit Werkzeug verkauft billig
Lehrer Grawert, Bleichstrasse 27, III.

Kinder-

Mäntel

in grösster Auswahl zu
Fabrikpreisen. 279

Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,
30 Marktstrasse 30.

Schöner Ausziehtisch für 18 Personen billig zu
verlaufen. Näh. Moritzstr. 25, Schreinerwerkstätte.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 265.

Samstag den 10. November

1888.

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mk. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mk. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Plüschkragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mk. an, sowie sämtliche anderen Artikel 109

zu enorm billigen Preisen.

Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Binge, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mokka-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschalen, Salzfässer u. s. w. zu äusserst billigen Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstrasse 32.

8519

Einen Posten frühe gewordenen

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt, und gebe ich dieselben während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen ab. Diese Parthie enthält auch eine Anzahl sehr billiger Roben in weiß, crème und bunt; unter letzteren befinden sich Jephyr-Roben, die

4²⁰ Mtr. Volants 90 Ctm. hoch reich gestickt

4²⁰ " schmal zu Taille-Verzierung

8 " doppeltbreiter glatter Stoff

alles zusammen nur
Mk. 21.— kosten.

K. Schulz, neue Colonnade 32.

59

(F. à 198/10.)

Wirthschafts-Inventar.

Ein vollständiges Wirthschafts-Inventar, Bierpreßion mit 3 Leitungen, dazu gehörigem Büffet mit Gläsern, Tische und Stühlen zu verkaufen. Näh. Adlersstraße 53, Hinterhaus.

Zu verkaufen ein elegantes, braunes Jaquet und Weste, ein blauer Sack-Anzug, ein Winter-Heberzieher, zwei schwarze und eine graue Weste, Alles für schlanke Figur passend und gut erhalten, 12 Marktstraße 12, Hinterhaus, bei Schneider **H. Kleber.**

8709

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **J. 4333** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. à 175/10.) 59

Geschäfts-Eröffnung.

Bekanntes, sowie der verehelichten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich heute am hiesigen Plage **Goldgasse 18** ein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** eröffnet habe.

Indem ich billigste Preise und reellste Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Louise Riepert, Goldgasse 18.

à 35 Mark

Winter-Heberzieher in allen Farben von gut tragbaren Stoffen nach Maß gemacht; auf Wunsch mit Wollfutter, eleganter Sitz, gute Arbeit. Probe-Heberzieher zur Ansicht. Näh. bei **J. Weyer, Nerostraße 28.**



Schuhlager

von 8658

Wilh. Frohn,
Häfnergasse 9.



Die Ankunft einer Sendung schöner und billiger Winterwaare zeige ich hiermit ganz ergebenst an und halte mich bei vorkommendem Bedarf einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

„Figaro“

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per 100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Prima Qualität **Sammelfleisch** per Pfund 50 Pf., sowie sämtliche Sorten **Fleisch- und Wurstwaren** sind fortwährend zu haben **Feldstraße 9** bei **Joh. Glib, Metzger.** 7992

Per Pfund 17 Pfg. **Edel-Maronen** per Pfund 17 Pfg. 8607
empfiehlt **C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.**

Guten Mittagstisch erhalten einige Herren. Näh. **Friedrichstraße 18, 2 St.** 8498

Von einem Gute sind täglich **20—25 Liter Milch** per Liter 15 Pfg. abzugeben. Näh. bei 8713 **C. Thon, Delaspöckstraße 5.**

Milch, täglich 3 Mal frisch gemolken, per Liter 20 Pf., zu haben **Ablerstraße 33.** 8647

Für Gemüsehändler.

Das **Gemüse** von einem Morgen **Garten** ist billig zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 4, 1 Treppe hoch.**

Prima Pfälzer blaue & gelbe Landkartoffeln

liefert in jedem Quantum für den Winterbedarf zum billigsten Tagespreis **Chr. Dehn, Ecke der Jahn- u. Karlstraße.** 7563

Alle Sorten **Winter-Äpfel** sind centner- auch kumpfweise, per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben **Saalgasse 26.**

Gepflückte Äpfel sind kumpf- und centnerweise zu haben **Abelhaßstraße 71.** 7428

Am 19. u. 20. dieses Monats unwiderruflich Ziehung der Kunstausstellungs-Lotterie zu Berlin.

Gewinne Werth **80,000 Mk.,**
darunter 2500 goldene und silberne
Drei Kaiser-Medaillen.
Original-Loose à eine Mark
(11 Loose für 10 Mark)

empfiehlt und versendet der General-Debitur 8632

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden höflichst ersucht, ihren werthen Namen auf den Coupon der Postanweisung deutlich zu schreiben, damit mir die Zustellung der Loose möglich ist.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc.,
tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten
Antiquar-Preisen.

45 Kirchgasse 45,

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Cocos- und Strohmatte

nur bester Qualität empfiehlt billigt

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,
8641 jetzt **Heine Schwalbacherstraße 6.**

Reparaturen von Piano's und Flügeln, Stimmungen 7406

übernimmt **Hugo Smith, Instrumentenmacher,**
Rheinstraße 31. Bestellungen in der Pianoforte-
Handlung von **Carl Wolff, Rheinstraße 31,** erbeten.
Solide und beste Ausführung garantiert.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's,** auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezirer, Abelhaßstraße 42**

Ein- und zweith. **Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen,**
Nachmittags zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn.** 7411

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch, alle Sorten Würst- und Rauchwaren, Solberfleisch, abgekochten Schinken etc. zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung

7891

Fritz Mondorf.

Nur 4 Mark



schwere Waldbhasen!

Nüchternvoll

8839

K. Kohl, 2 Ellenbogengasse 2.

Frisch geschlachtetes Geflügel!

Bersende fette Bouldards, 5 Kgr. schwer, frankirt Mt. 5,60, als auch nach Wunsch fette Truten, Gänse, Enten, Gansleber, Spanferkel, Ochsenzungen, Lungenbraten, Siebenbürger Salami zu den billigsten Tagespreisen und gegen Nachnahme. — Für reelle Bedienung garantirt.

Weine!

Medicinal-Wermuth . . . in 4 Literfässchen à 8,— Mt.
Rothwein " " " " à 4,50 "
Weißwein " " " " à 4,— "
Eigene Fassung.

K. Voigt, Realitätenbesitzer,
Werschetz, Süd-Ungarn.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verfandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme: Bouldarden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mt. 5,60, Puter 6 Mt., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Werschetz (Ungarn).

Echte

5270

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt

Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.

Frisch eingetroffen:

Neue holl. Vollhäringe

per Stück 6, 8 und 10 Pf. bei

8650

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Rechten, blauen

Berger Medicinal-Leberthran,

beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfiehlt

Heh. Tremus, Drogerie,
Goldgasse 2a.

8833

Der bekannte Chinesische Thee von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. act. 879/6) Georg Bücher, 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Ecke.

Zwiebel-Bonbons,

bekannt als

die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten

Kusten-Bonbons,

zu haben in Packeten à 15 und 30 Pfg., sowie ausgewogen pro
Pfund 1 Mt. bei
H. J. Viehöver, Drogerie,
7175 23 Marktstraße 23.

Boonekamp of Maag-Bitter

von H. Underberg-Albrecht ist der beste Magenliqueur.

Verkauf in 1/2, 1/4 und 1/8 Original-Flaschen bei

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für Wirthe und Wiederverkäufer Fabrikpreise. 7567

Feinst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 6411

Süßrahmbutter (täglich frisch)

eintreffend, per Pfd. 1 Mt. 20 Pf.

8301

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf., fertig ge-

schlagen 80 Pf., süßen Rahm

per Schoppen 40 Pf., saueren

Rahm per Schoppen 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei

6941

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Echten Emmenthaler Käse,

Romadour, 93. reifen Limburger, sowie Sechtshheimer

Käse empfiehlt

E. Rudolph, Lammstraße 51. 8741

Prima gelbe Sandkartoffeln

per Kumpf 28 und 30 Pf., Zwiebeln 2 Pfd. 11 Pf. empfiehlt

8652

W. Schuck, Metzgergasse 18.

Pfälzer Kartoffeln,

gelbe, per Malter 7 Mt., blaue 8 Mt., sowie bayerische

Sandkartoffeln bedeutend billiger bei

8753

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

I^r gelbe Sandkartoffeln

lade nächsten Montag und Dienstag 2 Waggon an der

Ludwigsbahn wieder aus. Liefere dieselben per Malter Mt. 6,50

franco Haus. Bestellungen und Proben Michelsberg 9.

8762

Ferd. Alexi.

Prima Häringe per Stück 6 Pf., prima Mainzer Sauer-

frant per Pfd. 7 Pfg., sowie alle Sorten Süßfrüchte

sind billigt zu haben Wellrichstraße 11.

Vortrag

über

Zuschneidekunst für Damen

heute Samstag den 10. November Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Schützenhof“.

Der Director der Deutschen Schneider-Akademie
J. Chronszez aus Wien,
jetzt in **Berlin,**

erlaubt sich, die verehrten Herrschaften in Wiesbaden
zu seinem interessanten Vortrag ergebenst einzuladen.

Herr Director **Chronszez** wird in diesem Vor-
trage sein selbsterfundenes, bis jetzt unübertroffenes
System im Zuschneiden erklären und den Beweis
liefern, dass seine Methode sehr leicht fasslich und
in kürzester Zeit von jeder Dame, selbst ohne Vor-
kenntnisse, erlernbar ist.

Verschiedene Muster-Tailen nach bestem
deutschem, Wiener, Pariser und englischem Schnitt
liegen zur Ansicht vor und werden nach dem Vor-
trag von einigen seiner Schülerinnen Zeichnungen
nach diesem vorzüglichen System in Gegenwart der
Herrschaften ausgeführt.

Alles Nähere im Vortrage selbst und werden
Anmeldungen zum nächsten **Cursus** in der Com-
mandite sofort entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Director **J. Chronszez.**

Eintritt frei.

M ü f f e

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Patentgestrickte

Kinder-Strümpfe

mit doppelter Ferse, Spitze und doppeltem
Knie, das Haltbarste und Beste, was in wollenen
Strümpfen gemacht werden kann, empfiehlt zu
billigen Preisen

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

268

Warnung. Ich bitte, auf meinen Namen Nichts zu leihen
noch zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

W. Usbeck.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt
Mauergasse 19. 8577

Michelsberg

4.

H. Schmitz,

Michelsberg

4.

Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle

praktischer Weihnachts-Geschenke.

Durch Ueberfüllung meines Waarenlagers habe ich mich ent-
schlossen, sämtliche Artikel mit dem denkbar kleinsten Nutzen
abzugeben; es lohnt sich daher jetzt schon für jeden Käufer, seinen
Weihnachtsbedarf bei mir zu entnehmen. Nachstehend lasse ein
Preisverzeichnis einzelner Artikel folgen und wird beim Einkauf
bei mir sich Jeder von der tadellosen Güte und Billigkeit
meiner Waaren überzeugen.

Für Damen:

30 Stück doppelbreite schwere Winter-Kleiderstoffe
in allen Farben per Meter Mf. 1.—

1 reitwoll., schwarzes Cachmir-Kleid zu Mf.	6.—	u.	8.—
1 uni Wollstoff-Kleid in allen Farben	4.—		5.—
1 uni Wollstoff-Kleid mit Plüsch-Besatz	6.—		7.—
1 uni Wollstoff-Kleid mit gestreiftem Sammt-Besatz	6.50		7.50
1 carrirtes Wollstoff-Kleid, reizende Carros	3.50		4.—
1 gestr. Wollstoff-Kleid, neue Streifen	5.—		6.—
1 Lama-Kleid, einfarbig und gestreift	4.50		5.—
1 waschähtes Cattun-Kleid, prachtvolle Muster	2.50		3.—
1 waschähtes Blandrud-Kleid	2.40		2.80
1 waschähtes Baumwollzeug-Kleid bester Qualität	3.80		4.50
1 fertiger oder Stoff zu einem Unterrock	1.80		2.—
1 Cattun-Schürze mit Borden	—40		—50
6 gute Handtücher	1.80		1.50
1 Bettdecke oder 1 Biberbetttuch	2.—		2.50
1 weißes Damenhemd aus schwerem Cretton	1.50		1.80
1 bunt. Damenhemd aus bmvoll. Flanell	1.40		1.60
6 große Taschentücher mit bunt. Rand	1.—		1.20
1 groß. seid. Damentuch in schön. Farben	—50		—60
1 Damen-Nachtjade	1.50		1.70
1 Damen-Unterhose	1.20		1.50
1 große Tischdecke	1.80		2.—
20 Duzend schwere Winter-Tricot- Tailen in allen Farben	3.—		3.50
1 große Steppdecke in prachtv. Muster	5.—		5.50

Für Herren:

Stoff zu einer schweren Buxkin-Gose zu Mf.	4.—	u.	5.—
Stoff zu einem vollständigen Buxkin- Anzug in großartiger Auswahl	12.—		14.—
Stoff zu einem vollst. Knaben-Anzug	5.—		7.—
1 Herrn-Jagdweste , vollständig groß	2.50		3.—
1 gestr. bmvoll. Flanell-Herrnhemd	1.40		1.60
1 weißes Herrnhemd mit Leinen-Einsatz	2.50		3.—
6 weiße oder bunte Taschentücher	1.50		1.80
6 weiße reinleinenene Umlegtragen	1.50		1.80
1 große Herrn-Unterhose	1.—		1.20
1 große Herrn-Unterjade	1.—		1.20
1 großes seidenes Herrntuch	—80		1.—
Schwarze u. farb. Schlips , große Auswahl	—30		—40

Es befinden sich noch eine Menge Artikel auf Lager, welche
nicht aufgeführt sind und sehr billig abgegeben werden.

H. Schmitz,

4 Michelsberg 4.

8341

Photographische Anstalt

von
MONDEL & JACOB, Hof-Photographen,
30 Geisbergstraße 30.

Mit dem Ausscheiden von Platten älterer Jahrgänge beschäftigt, bitten wir diejenigen unserer verehrten Kunden, welche noch Copien oder Vergrößerungen von einzelnen derselben wünschen, uns gütigst davon benachrichtigen zu wollen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns in der Anfertigung von **Porträts** jeder Art, von **Reproductionen** und **Vergrößerungen** nach jedem Original bis zu Lebensgröße, sowie in der künstlerischen Ausführung colorirter Bilder in Oel oder Aquarell.

Aufträge für Weihnachten erbitten wir frühzeitig.

Für **auswärtige Aufnahmen** von Villen, Interieurs, Grabdenkmälern, Pferden etc. sind wir aufs Beste eingerichtet und empfehlen uns auch hierfür bei billigster Berechnung.

Mondel & Jacob, Hof-Photographen,
30 Geisbergstraße 30.

8597

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

8458

Um den bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe von heute an **sämmtliche Artikel** in **Putz-, Mode- und Weisswaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpf- und Wollwaaren wegen Aufgabe des Artikels zu und unter Einkaufspreisen.

Goldgasse
4.

F. Lehmann,

Goldgasse
4.

Vom 1. Januar 1889 ab Häfnergasse 1 (Neubau „Stern“).

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50 Mk.** an.

„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8853

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

„Zur Burg Nassau“.

Heute Fortsetzung des großen Preisfestes,
wozu freundlichst einladet
6798 **Jean Huber, Gastwirth.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Elise Collette,

8539

Oranienstrasse 4. **Modistin**, Oranienstrasse 4,
empfiehlt sich im Waschen und Färben aller Arten Schmuckfedern,
sowie **Kräuseln der Federn** in feinsten Ausführung.

— Waschen und Färben von Spitzen. —

No. 4 Oranienstrasse No. 4.

Loeffling's
ächtes **Malz-Extract**
und **Malz-Extract-Bonbons**
sind keine Geheimmittel, sondern
vollkommen reelle, seit 20 Jahren be-
währte, d. Magen wohlthätig mächte

Flustermittel

Ausserst wirksam u. schleimlösend,
bei Alt u. Jung beliebt. — In allen
Apotheken zu haben. —
Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf.
Man verlange stets „Loeffling's“.

226

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht
in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/4 1/2 1/4 Pfd.-Büchse
Mk. 3.— 1.55 —.80.

Zu haben in Wiesbaden und Diebrich in allen besseren
Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäften. 2442

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.

Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung 8.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.

bei Hrn. A. Schirg, Hoff., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

7707

Frische Landbutter

per Pfund 1 Mark bei Chr. Diels, Metzgergasse 37.
Daselbst sind Zwiebeln per Pfund 5 Pfg. zu haben. 8663

Aepfel per Stpf. 40 Pf., sowie selbstgekoelte Birnen-
und Zwetschen-Latwerg per Pfd. 50 Pf.
zu haben Adlerstraße 53, Hinterhaus.

Borsdorfer, Karmesäpfel und Süßäpfel
zu verkaufen Platterstraße 68. 8646

Dr. Wulf & Klingers neueste

Vaseline-Toilette-Seifen

sind völlig neutral und frei von ätzender Lauge, daher vorzüglichste
Conservierungsmittel für die Haut, besonders bei Kindern.

Vaseline-Pomaden, -Haaröle etc.

Allein ächt in Wiesbaden bei:

A. Berling, große Burgstraße 12.
Willy Graefe, Webergasse 24. (H. 45459)
E. Moebus, Tannusstraße 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. J. Viehovever, Marktstraße 23. 249

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten;
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint
verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen.
Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei Diez &
Friedrich, Wilhelmstrasse 38. 6804

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf
jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Ent-
flammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und
Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hoff., Schillerpl.
F. Strasburger, Kirchg. 12.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
F. Blank, Bahnhofstraße.
C. W. Bender, Stiftstraße.
G. Mades, Rheinstraße 36.
F. Klitz, Ecke der Röder-
und Tannusstraße.
P. Hendrich, Dambachthal.
W. Braun, Moritzstraße 21.
J. Muth, Karlstraße 2.

Jean Haub, Mühlgasse.
A. Korthauer, Nerostr. 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
Adolf Wirth, Rheinstraße,
Ecke der Kirchgasse.
A. Besier, Bad-Schwalbach.
Franz Schneiderhöhn,
Diebrich.
Rud. Schäfer in Diebrich.
H. Steinhauer in Diebrich-
Mosbach.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren
Delen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer. 121

93% Spiritus, denaturirt,

zum Brennen per Liter 60 Pfg. empfiehlt

7642 Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Sopha (Halbbarock), neu, zu verk. Hellmündstraße 37, II. 8563

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage ein
Holz- und Kohlen-Geschäft
errichtet haben und empfehlen wir unser gut assortirtes
Lager in nur bester Waare zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

8229

Georg Wallenfels & Co.

Bestellungen werden entgegengenommen im **Comptoir**
Goldgasse 20, bei Herrn **Wilh. Becker, Laug-**
gasse 33, und **Nicolasstraße 25**, Parterre.

Auch wird am Lagerplatze Ecke der **Nicolas-**
und Albrechtstraße jedes Quantum abgegeben.

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,**= Lagerplatz an der Gasfabrik, =**

empfehlen für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
Feuerungs-Anlage. Besonders **Anthracit- und Flamm-**
kohlen von der **Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft.**
„Rodergrube“ Braunkohlen-Briquettes, Marie G. R.,
Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuchen,
Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
gehakt, **Anzündholz,** alle Artikel in jedem Quantum. Bei
Abnahme von ganzen Waggonen, deren Anfuhr mit besorgt wird,
billigste Preise. 4598

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Be-
stücken; **Rodergr. Braunkohlen-Briquettes;** kiefernes
ff. Anzündholz, sowie **buchenes Brennholz;** **buchene**
Holz Kohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder
empfehlen
Heh. Heyman, Mühlgasse 2. 5891

Ruhrkohlen,

direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie **Ruhrkohlen,**
erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 11. October 1888.

6968

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn,**
Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Ofenröhren, Kapselknie und verstellbare Bogen-
knie immer vorräthig **Platterstraße 10.** 7932

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-
schiff und Steinen zu verkaufen **Friedrichstraße 43.** 8351

Drei noch wenig gebrauchte **Kochherde** mit **Brat-**
und Wärmosen und **kupf. Wasserschiff** billig
zu verkaufen **Platterstraße 10.** 8500

Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. **Albrechtstraße 33a.** 3939

Deckreiser fortwährend billig zu haben im
„**Thüringer Hof**“, Ecke der **Dog-**
heimer- und Schwalbacherstraße. **Ch. Körner.**

Ein junger, großer, wachsender **Hund** zu ver-
kaufen **Schulberg 17.**

Moritzstraße 9 ist eine Partie **Pflastersteine** zu verkaufen.

*Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung
umsieht.*

Wer an **Schwindel, Auszehrung, Asthma (Athemnot),**
Lufttröhrenkatarrh, Spitzennas-
enitis, Bronchial- und Kehlkopf-
katarrh etc. leidet, trinke den **Absud** der
Pflanze Homerianus, welche echt in
Packeten à Mk. 1.- bei **Ernst Weidemann**
in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist.
Wer sich vorher über die grossartigen
und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über
die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen,
über die dem Importeur gewordenen Auszeich-
nungen informieren will, verlange abendselbst
gratis und franco die über die Pflanze
handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn Ed. Weygandt,
Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044

95% Spiritus ohne üblen Geruch

für gewerbliche Zwecke und zum Brennen

8089

per Liter 60 Pfennig

empfehlen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein schöner, großer **Regulirofen** abzugeben. Näh. Exped. 8585

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. November 1888.)

Adler:

Lots, Rent. m. Fr., Wandsbeck.
Urban, Fbkb. m. Fam., Diez.
Schulze, Hptm., Berlin.
Treutler, Ingen. u. Fbkb., Berlin.
Spaarmann, Kfm., Emmerich.
Scholz, Kfm., Emmerich.
Mendel, Kfm., Berlin.
Spielorgel, Kfm., Brüssel.
Heymann, Kfm., Hamburg.

Bären:

Deneke, Pr.-Lieut., Strassburg.

Hotel Dahlheim:

Weich, Fbkb., Haiger.
Voorhoeve, Kfm. m. Fam., Rotterdam.

Einhorn:

Fahr, Fbkb., Pirmasenz.
Redlich, Kfm., Planitz.
Serenbeck, Kfm., Pforzheim.
Vogt, Kfm., Erfurt.
Mainzer, Kfm., Pfulgstadt.
Mayer, Kfm., Mannheim.
Planer, Kfm., Mergentheim.
Dreyfuss, Kfm., Hamburg.
Hindrich, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Hering, Schriftsteller Dr., Berlin.
Fischer, Hadamar.

Zum Erprinzen:

Haulich, Kfm., Hanau.
Grossmann, Kirberg.
Paaschhaus, Schwalbach.
Borbach, Zürich.

Grüner Wald:

Eilers, Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen.
Richter, Kfm., Berlin.
Schneider, Kfm., Brohl.

Nassauer Hof:

Baron v. Falkenberg, Offizier, Stockholm.
Repelaer, 8 Hrn., Holland.

v. Brockhausen, Landrath, Drumburg.

Kinen, Fr. m. Bed., Paris.

Hotel du Nord:

Leuke, Oberst, Trier.

Nonnenhof:

Dinter, Kfm., Magdeburg.
Mack, Kfm., Ludwigsburg.
Rusch, Kfm., Aachen.
Liederhof, Kfm., Köln.
Stark, Architect, Mannheim.
Carlebach, Kfm., Stuttgart.

Rhein-Hotel:

Geisse, San.-Rath Dr. m. Fr., Ems.
Pulsman, Fbkb. m. Fr., Erfurt.
Ackermann, Kfm., Hamburg.
White, Rent. m. Fam., London.

Schützenhof:

Eckhoff, Dr., Stuttgart.

Weisser Schwan:

Kleijn, Hof-Maler, Holland.

Tannhäuser:

Werner, Kfm., Oschatz.
Heiler, Kfm., Gotha.

Taurus-Hotel:

Pieper, Ingen., Altona.
Stetter, Rent. m. Fam., Mesakirch.
Hawley, m. Fr., Philadelphia.
Forbach, m. Fam. u. Bed., Schaffhausen.

Wentzler, Kfm., Stettin.

Broock, Frl. m. Bed., Irland.

Heintzel, Kfm., Freiburg.

Maspert, m. Fr., Roschach.

Gade, Kfm., Hersfeld.

Hotel Weins:

Häcke, Kfm., Köln.

Komp, Kfm., Limburg.

Trenheit, Kfm., Limburg.

Fiehl, m. Fr., Altenahr.

v. Braun, Fr., Schweden.

v. Braun, 2 Frs., Schweden.

In Privathäusern:

Pension Internationale:

Baron v. Falkenberg, Fr., New-York.

Heyden, Fr. Prof. Dr. m. Tocht., Berlin.

v. Dittfurth, Frl., Nauheim.

Villa Carola:

Pollio, Fr., Hannover.

Villa Germania:

Lagemann, Frl., Münster.

G n i d.

Roman von Martin Bauer.

(34. Forts.)

Gräfin Dorothea, von dem Gemurmel, den hallenden Fußritten aufmerksam gemacht, stand auf, sie warf einen Blick auf die Bahre, dann stieß sie einen schrillen Schrei aus, griff mit beiden Händen in die Luft, als wolle sie sich festhalten, machte einen Schritt vorwärts und stürzte dann jäh und gewaltsam zur Erde nieder, wie ein vom Sturm gefällter Baum.

„Ein schwieriger, sehr schwieriger Fall,“ sagte der alte Medicinalrath Sommer, den man aus der nahen Kreisstadt herbeigeholt hatte, das graue Haupt bedenklich wiegend, und ging auf den Bebenspitzen von einem Krankenzimmer in das andere, „sehr schwieriger Fall, richtiger wohl eigentlich zwei, Gott weiß, ob nicht sogar drei Fälle.“

Er nahm eine Prieze, was er, durchaus kein passionierter Schnupfer, nur in bedenklichen Lebenslagen zu thun pflegte, dann verlangte er Papier und Feder, um einige Depeschen aufzusetzen, zwei an berühmte Kollegen aus der Residenz, Celebritäten ersten Ranges, die dritte an den Grafen Günther, dessen nahe verwandtschaftliche Beziehungen ihm, als langjährigen ärztlichen Berather der gräflichen Familie, bekannt waren.

Sie kamen pünktlich alle Drei, so schnell wie irgend die Entfernung zuließ, Graf Günther bleich, aufgeregt, im höchsten Grade erschüttert, die beiden Celebritäten mit wichtigen, geheimnißvollen Mienen, sich gegenseitig mit misstrauischen Blicken betrachtend, aber mit ausgesuchter Höflichkeit behandelnd.

Alle ärztliche Kunst wurde zu Schanden; wo der Tod seine eiserne Hand ausstreckt, ist menschliches Wissen und Können Stückwerk, seine einmal erfasste Beute läßt er sich nicht wieder entreißen. Graf Udo vegetirte noch fast drei Tage, zum Bewußtsein kam er nicht mehr.

„Eine hochgradige Gehirn-Lähmung, die, wenn nicht zum Tode führend, so doch sicher nie mehr einen vollen Gebrauch der Verstandeskraft gestattet,“ constatierte Geheimrath Weber, ein kugelförmiges Männchen mit einer glänzend blanken Glaze, und der wirkliche Geheimrath Lindenschnitt konnte diese Diagnose seines „hochverehrten Herrn Kollegen“, wie er mit süßlichem Lächeln sagte, nur bestätigen.

Der gute, alte Medicinalrath, der einzige von den Aerzten, dem die traurige Angelegenheit persönlich nahe ging, sagte nichts, aber er mußte den Ausspruch seiner berühmten Kollegen vor seinem eigenen Gewissen bestätigen, der Zustand des Grafen war hoffnungslos, besser — und es war trostlos, daß er sich das selbst eingestehen mußte — es kam zum Ende.

Gräfin Dorothea, die kaum aus ihrer bleiernen Ohnmacht zu erwecken gewesen, gab noch in derselben Nacht, wenige Stunden nach der Katastrophe, einem Kinde das Leben. Es war ein Knabe, aber er war so klein und schwächlich, daß wenig Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens war und Medicinalrath Sommer sich selbst wunderte, daß er den nächsten Morgen erlebte.

„Zu früh, viel zu früh,“ kopfschüttelten die weisen Kollegen aus der Residenz, „kaum lebensfähig, wird nicht zu erhalten sein, das Würmchen, wollen aber immerhin das Möglichste thun.“ Sie waren alle drei tüchtige Aerzte, ungeachtet ihrer kleinen menschlichen Schwächen und Sonderbarkeiten, sie thaten, was irgend ein Sterblicher zu thun im Stande war, aber ein fliehendes Leben festzuhalten, eines, das erst angefangen, kaum als solches bezeichnet werden konnte, das vermochte ihre ärztliche Kunst doch nicht.

Der kleine Knabe, der Erbe eines alten Namens und eines großen Besitzes, schlummerte in das Jenseits hinüber, ohne eine Ahnung von der Wichtigkeit und der Bedeutung, die sein kleines Persönchen repräsentirte, ja, ohne auch nur wirklich gelebt zu haben, man hatte das Kind nicht einmal schreien gehört, vielleicht hatte es gar keine Stimme in diese schöne Welt mitgebracht.

Gräfin Dorothea lag still und reglos da, nur die Augen, die großen, braunen Augen, die Graf Udo so gern geküßt hatte, lebten und gingen mit banger Frage von dem Arzte zur Wärterin

und wieder zurück, einer Frage, die von den Beiden wohl verstanden, aber nicht beantwortet wurde.

Gräfin Dorothea wußte, was dieses Schweigen zu bedeuten hatte, und mit einem Seufzer, der fast einem Stöhnen glich, schloß sie die Augen wieder, während die weißen Finger unruhig an der seidenen Bettdecke zogen und zerrten. Nach dem Kinde fragte sie gar nicht, es war ihr so nebensächlich gegenüber dem größeren Verluste, der ihr drohte, wer weiß, ob sie überhaupt zum Bewußtsein seines Besitzes gekommen war?

Graf Udo war so häufig glücklich gepriesen worden, reich, jung, gesund und lebensfroh, im Besitze einer liebenden und geliebten Gattin — nicht oft schütteten die Götter das Füllhorn ihrer Gaben so reich über einen Einzelnen aus — vielleicht, das Glück macht übermüthig, hatte er versäumt, den Göttern zu opfern, sie neideten ihm das Glück, und so nahm es ein jähes, gewaltsames Ende.

Graf Udo starb am dritten Tage, ohne nur einmal zum Bewußtsein gelangt zu sein, ohne seine Umgebung, und sei es für wenige Minuten, erkannt zu haben. Graf Günther drückte ihm selbst die Augen zu, dann trat er in die Fensternische und sah mit zusammengezogenen Augenbrauen in den Park hinaus.

Da lag der Herr, der Eigenthümer all' dieser Herrlichkeiten, starr und kalt, kein versöhnendes Lächeln auf dem stillen, blassen Antlitz, wenige Zimmer entfernt sein Kind, das man nun mit dem Vater zusammen in die Gruft senken konnte, und da des Todten junges Weib auf seinem Schmerzenslager, dem das herbe Geschick mit einem Schlage Alles geraubt, das ein Menschenleben überhaupt lebenswerth macht. Graf Günther biß die Zähne auf einander, und ein Schütteln lief durch seinen Körper.

„Ich habe gar keine Erbaussichten!“ hatte er noch vor wenigen Wochen fröhlich und sorglos ausgerufen, und er hatte es wirklich als eine Annehmlichkeit empfunden, ein großer Besitz legt auch eine große Verantwortung auf, jetzt war es, wie man die Hand umkehrt, anders geworden.

Aus dem jungen Offizier, dem sein mäßiges Vermögen eben nur gestattete, schuldenfrei standesgemäß leben zu können, war der Majoratsherr geworden, dessen Besitzungen zu den reichsten in der Provinz zählten, dessen leisester Wink unzählige dienftbereite Hände in Bewegung setzte. Es war vielleicht ein sehr großes Glück für ihn, sicherlich wären die meisten Menschen geneigt gewesen, es als solches anzusehen, aber er selbst konnte es bislang noch nicht dafür halten, der Wechsel war ein zu jäher, plötzlicher, er mußte Zeit haben, sich daran zu gewöhnen.

Gräfin Dorothea hatte Abschied von ihrem Gatten genommen, sie hatte das als ihr Recht verlangt, und man hatte es ihr nicht gut weigern können. Gräfin Erndingen, ihre Mutter, war, durch Graf Günther benachrichtigt, zum Beistande ihrer Tochter herbeigeeilt, jetzt saß sie an deren Lager, ihre Rechte fest von den schmalen Händen der Kranken umklammert, zuweilen glättend über ihr Haar streichend und begütigende Worte flüsternd.

Am dritten Tage war es, Graf Udo war tobt, man hätte es gern verheimlicht, aber Krankheit schärft die Sinne — Gräfin Dorothea mochte wohl durch ungewohntes Geräusch aufmerksam gemacht worden sein, sie öffnete die Augen weit und richtete sie mit festem Blick auf das Antlitz der Mutter, und das erste Wort seit der Katastrophe rang sich von ihren Lippen:

„Tobt?“ Sie bedurfte keiner Antwort, sie las die Bestätigung ihrer angstvollen Frage von dem Gesicht ihrer Mutter ab. Sie brach nicht in Weinen aus — der tiefste Schmerz hat keine Thränen — sie sagte nur so seltsam tonlos, während die mageren Finger sich auf der Brust verschlangen: „Ich muß ihn sehen, Abschied von ihm nehmen, ehe — ehe man ihn hinaus trägt.“ Und so geschah es; wie kleinlich, wie nichtig sind zuweilen Rücksichten auf das eigene Wohlbefinden, Gräfin Dorothea befehlte ihren Willen, wer hätte es auch wagen sollen, sich ihm zu widersetzen?

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 265.

Samstag den 10. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

• **Schwurgericht.** Von dem Amte eines Geschworenen für die am 12. November c. beginnende Schwurgerichts-Periode ist Herr Gutsbecker Carl von Reichenau zu Neudorf entbunden und an dessen Stelle Herr Rentner Theodor Schäfer hier ausgelost worden.

• **Die Regulierung der unteren Kapellenstraße,** über deren augenblicklichen Zustand an anderer Stelle in gegenwärtiger Nummer noch Klage geführt wird, dürfte wohl bald erfolgen. Wie wir nämlich aus besser Quelle vernehmen, ist der viel besprochene, zur Erbreiterung der genannten Straße dienende Streifen vor den Rath'schen Häusern nunmehr unter Vorbehalt der Entschädigungsansprüche des Herrn Rath, welche im Enteignungsverfahren festgelegt werden, von diesem in das Eigenthum der Stadtgemeinde übertragen worden.

• **Verein für volkserverständliche Gesundheitspflege.** In seinem zweiten Vortrag am Donnerstag Abend behandelte Herr Director Schöff aus Stuttgart die Kinderkrankheiten der ersten Kinderjahre. Nicht die Hälfte der Neugeborenen gelange über das Säuglings- und Jungfrauenalter hinaus wegen Vernachlässigung und falscher Behandlung der Säuglinge. Von der Geburt an gebe man dem Kinde freie Bewegung gegenüber den bisherigen Entwicklungen, Waschen und Baden, füttern Kopf und warme Füße und endlich reine, freie Luft. Als Nahrung des Säuglings sei derselbe von der Natur an die Muttermilch angewiesen, und wo dieselbe ihm gereicht werden könne, würden bei richtiger, naturgemäßer Pflege des Kindes die meisten Kinderkrankheiten gar nicht vorkommen, oder, wo sie entstehen, leicht überwunden und beseitigt werden, weil die Muttermilch nicht allein alle nöthigen Stoffe zum Aufbau des menschlichen Körpers beiste, sondern auch das beste Heilmittel sei, Anfälle von Krankheiten zu heilen. Die Kuhmilch ersehe am besten die Muttermilch mit Wasser verdünnt und in Pausen von 2—3 Stunden gereicht. Alle anderen Nahrungsmittel eigenigen Wähnung, Verstopfung und Durchfall. Die naturgemäße Behandlung der Kinderkrämpfe (Gesichtsverzerrung, Augenverdrückung), der Wüchthorpe, der Pelzung (kleine Bläschen auf den Lippen, welche bis zum Kehlkopf dringen), der Croppheln, des Jahnens zc. besprach der Redner so ausführlich, daß uns der Raum hier nicht gestattet, in's Einzelne einzugehen, und worüber ihm der größte Beifall der Zuhörer zu Theil wurde. Der Vortragsende, Herr Securius, bestätigte durch eigene Erfahrung in seiner Familie, daß dieselbe durch die besprochene Behandlung der Kinder vor jeder Kinderkrankheit bewahrt geblieben sei, und forderte die Verammung auf, für den heilsamen Verein, der sich in allen größeren Städten immer weiter ausdehne, auch in Wiesbaden Mitglieder zu werben, zumal der Vorstand den Beitritt auf 1 Mk. gesetzt habe, wofür jedes Mitglied die Berechtigung des freien Zutritts zu den Vorträgen, die „Zeitschrift des deutschen Vereins für volkserverständliche Gesundheitspflege und für Naturheilkunde“, monatlich 1 Bogen, und die freie Benutzung der Bibliothek des Vereins erhalte.

• **Turnerisches.** Nächsten Sonntag (11. d. M.) Morgens 9 1/2 Uhr findet in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“, Blatterstraße 16, die zweite diesjährige Gau-Meubung des Turngaues „Süd-Nassau“ statt.

• **Unsere verehrten Leserinnen** machen wir hierdurch nochmals aufmerksam auf den Vortrag des Herrn Chronozes, welchen derselbe über sein Zuspinnende-System heute Abend 7 Uhr im „Hotel Schützenhof“ halten wird.

• **„Lokal“-Chronik.** Seit dem 1. October a. c. hat ein ausgezeichnet Koch, Herr C. Perez-Moreira, das neu hergerichtete Restaurant „Bavaria“, Friedrichstraße 31, übernommen. Derselbe war früher sechs Jahre in zwei der größten und feinsten hiesigen Hotels als Chef de cuisine thätig und zuletzt Restaurateur im „Frankfurter Hof“ in Mainz. Möge Herr Perez-Moreira auch in seinem hier übernommenen Restaurant die Anerkennung bei dem Publikum finden, welche ihm früher bei seinen Herren Chefs in so reichem und wohlverdientem Maße zu Theil geworden ist.

• **Zur Abwechslung** wird das „Kölner Händchen“ unter Direction des Herrn Wilhelm Milowitsch in Kürze wieder seinen Eingang in unserer Stadt halten, um am Fraubrunnenplatz auf sechs Wochen seine Hanswurstdien dem hiesigen Publikum vorzuführen. Ueber die letzten Vorstellungen in Wachen lesen wir in einem dortigen Blatt: „Niemand, der dort einige Abende zugebracht hat, wird ohne lebhafteste Befriedigung weggegangen sein. Wir blicken auf eine Reihe schöner und erquickender Vorstellungen zurück. Das Puppentheater bietet uns eine Welt, wie sie uns an sich fremd ist: Es ist wie eine Erinnerung aus einer Zeit, wo die Menschen roher und derber, aber auch offener und im guten Sinne einseitiger waren.“

• **Unanbringliche Postsendung.** Als unbestellbar zurückgekommen lagert auf dem Kaiserlichen Postamt ein am 3. I. M. bei dem Postamt I hier aufgelisteter Einschreibbrief (Aufgabe-Nummer 135) an Herrn Georg Hauptpost-Constantin Zürich (Schweiz). Der unbekannte Absender hat sich beim Kaiserlichen Postamt innerhalb 4 Wochen, vom 8. November ab gerechnet, zu melden und nach gehörigem Ausweise die Sendung in Empfang zu nehmen.

• **Besitzwechsel.** Herr Rentner Daniel Schlink hat sein Haus Adelsbühlstraße 66 für 66,000 Mk. an den Königl. Theater-Secretär Herrn Robert Brose hier verkauft.

• **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 45** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Stimmen aus dem Publikum.

• Wenn Ihr geschätztes Blatt sich oft der Mühe unterzieht, zur Besserung allgemein empfundenen Missethums durch öffentliche Besprechung derselben beizutragen, so hoffe ich, daß Sie auch Nachstehendem Ihre Aufmerksamkeit nicht verlagern werden. War es schon schwer begreiflich, daß die Kapellenstraße mit ihrem starken Wagen- und Fremdenverkehr — als Zugang zum Neroberg und Dambachthal — so lange in ihrem Eingange ohne Trottoir, bei einer Gesamt-Straßenbreite von ca. 5,20 Mtr., belassen werden konnte, so dürfte doch jeder Interessent als sicher annehmen, daß bei baulicher Veränderung sofort eine Besserung energisch herbeigeführt werden würde, deren Nothwendigkeit Niemand verkümmert. Dem ist aber nicht so; die Straßenverengung ist im oberen Theile des Einganges unverändert geblieben, im unteren aber, wo zwei neue Wohnhäuser entstanden und seit October bereits bewohnt sind, liegt denselben mitten in der Straße eine niedrige Bank von Stein und Erde vor, die bei jeder Begegnung von zwei Wagen — sehr oft täglich — angefahren wird und durch das Schwanken der Wagen jedesmal ihre Insassen, sowie die Fußgänger mit einer Katastrophe bedroht, deren Folgen gar nicht abzusehen sind. Dieser Zustand dauert nunmehr seit Entfernung der Baugerüste monatelang. Fußgänger sind darauf angewiesen, bei vorkommenden Collisionen in oft panikartiger Furcht sich in die Hauseingänge zu retten, um nicht an Leben und Gesundheit geschädigt zu werden, wenn einer der schwankenden Wagen wirklich umstürzt, oder wenigstens an die Wand gequetscht wird, wenn der Lenker sich um ein paar Linien in der Entfernung verrechnet. Soll hier der Brunnen erst gedeckt werden, wenn das Kind hineingefallen? — Ein fernerer Missethumbestand für die obere Kapellenstraße und verspätete Besucher der Dambachthal-Bromenade ist die mangelhafte Beleuchtung und Unsauberkeit des schmalen Stufenweges über den Hahnenberg, der diese Straße und genannte Promenade auf's Directeste (3 Minuten) mit einem belebten Stadttheil — Tannus-, Eisbächen-, Stift-, Röder-, Schmalbacher- u. c. Straße — und Pferdebahn verbindet. Bei der ungenügenden Aussicht, Unreinlichkeit und der wahrhaft ägyptischen Finsterniß, die inmitten dieses Einganges Abends herrscht und die zu fortgesetzten Attentaten auf einsame wandernde Frauenzimmer geradezu herausfordert, muß jedes ortsbekannte weibliche Wesen sich wohl oder übel entschließen, den Umweg von einigen 20 Minuten durch die ganze Kapellen- und Tannusstraße zu machen, wenn es Abends eine Besorgung in einer fast zu seinen Füßen liegenden, nur 3 Minuten entfernten Straße hat. Möchte diese Anregung durch Ihre gütige Vermittelung zur baldigen Beseitigung dieser so leicht zu beseitigen und wahrhaftig nicht „weltcurstädtischen“ Uebelstände führen! Th.

• **Bierstadt, 9. Nov.** In der Nähe unseres Dorfes hat sich seit gestern eine Zigeunerbande niedergelassen.

• **Dogheim, 7. Nov.** Heute Morgen begann die hiesige Weinlese. Ein mit der Glode gegebenes Zeichen eröffnete den Herbst. Während seither die Weinansichten noch derartig waren, daß der Weinbergsbesitzer doch wenigstens noch für seine baaren Auslagen und für seine Mühe und Arbeit entschädigt wurde, so ist der heutige Ertrag ein so geringer wie kaum zuvor. Die in der Mitte des vorigen Monats eingetretenen Nachfröste haben leider die Hoffnungen, zu welchen das schöne Septemberwetter berechtigte, vollständig zerstört. Viele Trauben sind noch unentwickelt, so daß sich aus ihnen nur ein sogenannter „Drei-Männerwein“ herstellen lassen würde. Wenn auch aus der besseren Qualität der Dogheimer Trauben unter bedeutendem Zunderzusatz noch ein geringer Wein gewonnen werden kann, so wird doch der größte Theil des hiesigen Gewächses in Essigfabriken wandern. Wir wollen hoffen, daß das nächste Jahr einen besseren „Herbst“ bringe und dadurch das fast eraltete Interesse am Weinbau wieder belebe.

• **Biebrich, 8. Nov.** Ein außerhalb der Stadt bei seinen Eltern wohnender 19-jähriger Bursche gerieth mit diesen vorgestern Nacht in Streik und drohte ihnen mit Erstickung. In größter Aufregung und nothdürftig bekleidet, begab sich dessen Vater gestern Früh zu einem in der Nähe wohnenden Gendarmen, welcher den gefährlichen Burschen festnahm und in's Arrestlokal abführte.

• **Bahn, 8. Nov.** Die auf hiesiger Strecke beim Bahnbau benutzte Locomotive hat abermals eine Beschädigung erlitten und mußte in Folge dessen einstweilen außer Gebrauch gesetzt werden. Der Fortgang der Arbeiten wird dadurch sehr gehemmt.

• **Tangenschwalbach, 9. Nov.** Die Maschinenmeisterstelle an der Königl. Bade-Anstalt dahier ist Herrn C. Beaury in Oberlahnstein vom 1. Januar 1889 ab übertragen worden.

• **Hochheim, 8. Nov.** Als Nachtrag zu unserem Marktbericht sei noch erwähnt, daß auch diesmal wieder auffallend viele Zigeuner als Pferdehändler fungirten und anscheinend gute Geschäfte machten. Eine Anzahl dieser braunen Gesellen, die sich von hier nach Rothheim begaben, hatten mit Sandschuhern am Main ein blutiges Rencontre

Durch hinzukommende Gensdarmen wurden die Eigener, die im Besitze von großen Geldsummen waren, über den Main geschafft. Daß unter Marx in den weitesten Kreisen bekannt ist, beweist der Umstand, daß sogar eine größere Anzahl französischer Viehhändler den selben besuchten. — Leider ereignete sich auch ein Unglücksfall: Ein Dengler aus Frankfurt gerieth unter die Pferde und wurde betört verletzt, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

— **Limburg, 8. Nov.** Am vorigen Sonntag fand dahier unter großer Theilnahme ein geistliches Concert statt. Herr Lehrer Jipp von Langenschwalbach bewies seine Meisterschaft im Orgelspiel, sowohl bei den selbstständigen Orgelstücken als auch in der Begleitung der Solisten. Unter den Letzteren sang Herr Eberhardt von Wiesbaden eine Arie aus „Gias“ und die Kirchen-Arie von Stradella. Er errang mit seinen Vorträgen volle Anerkennung. Fr. von Ballnau aus Frankfurt besaß eine mächtige Stimme, die ihres Eintrages bei der Arie aus „Samson“ von Händel nicht verfehlte. Die anderen Compositionen von Hille und Israel, welche sie vortrug, sprachen weniger an. Eine Schülerin von Frau Concertmeister Müller-Feidler in Wiesbaden, Fräul. Clara Erkel von dort, zeigte, daß sie durch eine vorzügliche Schule vorgebildet war. Sie sang eine Arie aus „Paulus“, ein Gebet von Hille und das Vaterunser von Dug. Fr. Erkel besitzt eine sehr angenehme, sympathische Stimme und wird bei fortgesetztem Studium Vorzügliches leisten. Zwischen den Vorträgen der Solisten erfreuten uns Chorgesänge und Violinstücke, von Herrn Altfisch gespielt, welche zum Gelingen des Ganzen wesentlich beitrugen.

— **Frankfurt, 9. Nov.** In den Directions-Bezirken Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover und Elberfeld werden freiwillige Gaben an Lebensmitteln zum Verzehre, an Kleidungsstücken, Decken, Feuerungsmaterialien und ähnlichen Bedürfnissen für die Brand-Beschädigten in Hünfeld bis zum 1. Januar 1889 zur Hälfte der tarifmäßigen Fracht befördert, sofern die bezüglichen Frachtbefreiungen an den Vorstehenden des Hülfs-Ausschusses, Landrath von Wegnern zu Hünfeld, adressirt und mit dem Vermerk versehen sind: „Freiwillige Gaben für die nothleidenden Einwohner in Hünfeld.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Freudenbergsches Conservatorium.** Am Samstag den 10. November Abends 7 Uhr findet im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50, die erste dieswinterrliche „Musikalische Abendunterhaltung“ statt, in welcher von einigen Schülern der ersten Abtheilung Clavier-, Gesangs- und Kammermusik-Vorträge zu Gehör gelangen werden. Bei den bekannten, gebiegenen Leistungen der Schüler des Conservatoriums dürfte sich auch am Samstag Abend wiederum eine zahlreiche Hörerschaft im Saale des Conservatoriums einfinden. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

* **Director Ferd. Heyl** hat letzte Woche zu Kiel und Hamburg bei ausverkauftem Hause und unter immensen Beifalle Vorstellungen gehalten. Im Laufe der Saison wird Herr Heyl u. A. auch in Berlin sprechen.

* **Aus der Theaterwelt.** Die klassischen Theaterabende in Mainz, d. h. die Chelus-Vorstellungen klassischer Werke, welche dort bei besonderem Abonnement gegeben werden, und die nimmere von der Direction Schirmer mit so glücklichem Erfolge in Scene gesetzt worden sind, zeigen so recht, daß die Klagen über die Theilnahmlosigkeit des Publikums für das klassische Schauspiel keineswegs begründet sind. Nicht nur sind bei dem gegenwärtigen Chelus alle Plätze in Sperrsit, Parterre und Erster Rang abnommt, auch für einen eventuell zu gebenden zweiten Chelus klassischer Vorstellungen sind bereits zahlreiche Vorbestellungen erfolgt. Es ist deshalb auch bereits von der Direction eine solche zweite Serie klassischer Stücke in Aussicht genommen. — Nach langer Zeit fündigt sich wieder einmal eine italienische Oper in Berlin an. Im März d. J. wird sie im „Kroll'schen Theater“ Quartier nehmen, um da bis zum Beginn der eigenen sommerlichen Opernsaison des Instituts zu bleiben. Intendant der Opernstagione ist Herr Gardini, der Gatte der Frau Gerster. — Die durch die Zeitungen gehende Notiz, daß der Umbau der Bühne des Berliner königlichen Schauspielhauses sich bis weit über den December hinaus verzögern werde, beruht lediglich auf Erfindung. Anfangs December ist der Umbau beendet. — Fräulein Martha Baumgart, die Heroine der Kasseler Hofbühne, ist für das „Berliner Theater“ engagirt worden. — Frau Hedwig Niemann nimmt bereits täglich im „Berliner Theater“ an den Proben zu „Eva“ von Richard Voss Theil. Frau Niemann wird die Titelfrolle spielen und die Premiere gegen Ende dieses Monats stattfinden. — Die Reinger werden im nächsten Jahre zum ersten Male den Norden bereisen. Im Monat Mai werden sie in Kopenhagen ein auf mehrere Wochen berechnetes Gastspiel eröffnen und sich dann nach Stockholm begeben. Der Herzog von Meiningen soll persönlich für diese nordische Gastspielreise die lebhaftesten Sympathien hegen. Das im Juli d. J. unter Leitung des Herrn von Hell unternommene Gastspiel deutscher Schauspieler beginnt literarische Früchte zu tragen. Dieser Tage nämlich wurden im Dagmar-Theater in Kopenhagen Schiller's „Räuber“ in einer neuen, wohl gelungenen dänischen Uebersetzung gegeben. Seit undenklichen Zeiten ist auf dem dänischen Theater kein Schiller'sches Stück mehr gegeben worden.

* **Aus der Bretterwelt.** Der Baritonist Reichmann, einst auch in München viel bewundert, war zu Beginn seiner Laufbahn im Südbayern-Deutschlands engagirt. Ein im hohen Norden wirkender, als Theater-Director wie als Intendant gleich berühmter Mann, hatte nun von Reichmann gehört und hatte ihn gern für seine Bühne gewonnen. Die dies aber bewerkstelligen, da Reichmann noch für mehrere Jahre an der süddeutschen Bühne wirken sollte. Er entwarf einen strategischen Plan. Director R. reiste nach dem Süden, er hatte in der „wunderbaren Stadt“ eigentlich nichts zu thun und sah sich den Dom und andere Dinge an, bis der Abend kam, den er im Theater zubrachte, wo er Reichmann hörte, der

ihn entzückte. Nach dem Theater aßen die beiden Directoren gemeinsam Abendbrot, und es entspann sich folgender Dialog: Dir. R.: Wie gefällig Ihnen meine Oper? — Dir. B.: Ganz vorzüglich — bis auf den Baritonisten. Sie müssen sich um einen Bariton umsehen, lieber College. — Dir. R.: Wieso? Hat Ihnen Reichmann nicht gefallen? — Dir. B.: Geht nicht. Hören Sie denn nicht, daß der Mann halbsingend ist? Sie wissen, ich war selbst Sänger. Ich sage Ihnen, der Mann ist halbsingend, noch zwei Monate und es wird rapide mit der Stimme zu Ende gehen. Der Mann wird einmal plötzlich auf der Bühne ein Unglück haben, er wird die Stimme zu forciren, mich täuscht er aber nicht. Ich habe fünf Baritonisten — wir sind gute Freunde, wenn Sie einen haben wollen — ich lasse Ihnen Schwarz ab, ein prachtvoller Bariton. — Director R. wurde nachdenklich. Man trennte sich, um sich am Mittag wieder zu treffen. Wieder entspann sich ein Dialog, kurz und schlagend, ja niederschmetternd. — Dir. R.: Es ist mir leid um Reichmann. Was wird er nun wohl anfangen? — Dir. B.: Wieso? — Dir. R.: Ich habe ihn entlassen. Sie haben Recht, der Mann könnte mir die Saison stören. Ich habe Schwarz telegraphisch engagirt. Was nur aus Reichmann werden wird? — Dir. B.: O darüber, lieber College, lassen Sie sich kein graues Haar wachsen. Ich habe ihn für fünf Jahre engagirt. — Director R. glaubte vom Stuhl fallen zu sollen. Jetzt erkannte er erst, daß er auf den Leim gegangen war. Aber er half sich aus der Verlegenheit, indem er vor Sachem erschienen schien. Die beiden sind jetzt noch „gute Freunde.“

* **Im Sturm gegen die Circus-Ballets.** Die Directoren des Wiener Privat-Theater haben sich nun auch vereinigt, um gegen die projectirten Ballet-Produktionen im Circus Reng ein behördliches Verbot zu veranlassen. Die Herren Directoren haben dabei jenes Verbot im Auge gehabt, welches jüngst an die Circus-Unternehmer in Sachen bezüglich der Ausstattungsstücke und Pantomimen zu Gunsten der Theater ergangen ist.

* **Heber Sarah Bernhardt** schreibt man dem „N. D. C.“ aus Wien: Wien ist doch noch immer eine Theaterstadt par excellence. Fünfzig Gulden dieloge, acht Gulden der Parquetts — die Leute strömen zwar nicht die Theaterläden, aber das Theater an der Wien, in dem die dramatische Sirene Sarah Bernhardt gegenwärtig schallt und waltet, ist allabendlich vortrefflich besetzt. Die vornehmste Wiener Gesellschaft gibt sich da Meutepous und folgt mit angehaltenem Athem dem Spiele der großen Tragödin. Das Interesse ist ein um so tiefer gehendes, als sie ja Vergleiche mit unserer (Volter) aufdrängen. Unseres Erachtens führen beide Parallelen zu nichts; Sarah Bernhardt, wie Charlotte Volter, beherrschen jede gleich souverän die Bühne. Sarah Bernhardt kommt allerdings eines zu Statten, und das ist die französische Sprache, die, wie ein gelehrter Schriftsteller bemerkte, ja selbst eine große Schauspielerin ist. Hat Sarah Bernhardt im Afficte ein Vorgesicht mit ihrem Partner, so ist es in der That, als kreuzten sich zwei toledaner Klängen. Charlotte Volter verfährt gewisse Effectmittel der französischen Künstlerin, deren blendende Technik einfaß als die Summe allen Maschinenwerks anzusehen ist. Mitunter hört sogar die Abfälligkeit, mit der sie die eine oder die andere Nuance herbeiführt, für den Geschmack von uns Deutschen ist die vornehmere, bedächtiger, weniger nervös hastende Art der Volter die angenehmere; wirkungsvoller ist, wir müssen der Wahrheit die Ehre geben, die schauspielerische Macht von Mme. Bernhardt. In der Lebenswahrheit ist die Volter der Bernhardt über, in der Lebenswahrheit ist das Verhältnis das umgekehrte. Sarah Bernhardt stirbt jeden Abend auf eine andere Manier, aber immer gleich verblüffend und gleich hinreißend.

Vom Bücherfisch.

* In B. Deuser's Verlag ist vor Kurzem die dritte Auflage des von G. Ragner zusammengestellten Deutschen Liederkrauz erschienen. Zunächst können wir nur unsere Zustimmung dazu ausdrücken, daß in solchen erwählter Sammlung die einzelnen Lieder in Partitur erschienen sind. Abgesehen davon, daß die geringen Schwierigkeiten für den nicht daran gewöhnten Sänger bald überwunden sein werden, bietet die Partitur den großen Vortheil, daß die Sicherheit der Einsätze und dadurch auch des Ensemble's viel schneller gefördert wird, als durch den Gebrauch der einzelnen Stimmen. Die Harmonisirung der in der Sammlung befindlichen zahlreichen Volkslieder ist einfach, natürlich und dem Geiste des Volksliedes angemessen gehalten. Daß unter den zahlreichen Compositionen auch eine große Anzahl geistlicher vertreten ist, kann nur entschieden gebilligt werden; einen Wunsch nur möchten wir hierbei noch aussprechen, dahin gehend, daß bei einer künftigen Auflage außer Lotti's „Vergangenheit“ noch an eine Anzahl anderer Werke der älteren italienischen Meister gedacht würde, die Programme unserer besseren Männergesangsvereine würde durch Aufnahme solcher Gesänge außerordentlich an Wert und Mannigfaltigkeit gewinnen. Die Sammlung ist sehr reichhaltig und im Uebrigen mit großer Umsicht getroffen, wir zweifeln daher nicht daran, daß dieselbe sehr bald eine größere Verbreitung finden wird.

* **Musikalisches Wochenblatt.** Zur Aesthetik der Tonkunst bringen die Nummern 43 und 46 einen Artikel, in welchem Dr. A. Schumann die jüngste Werk, welches diesen Gegenstand behandelt, nämlich Dr. H. Wallatich's „Aesthetik der Tonkunst“, einer eingehenden kritischen Besprechung unterzieht. Selbst hebt als eigentliche Stärke des Werkes, die stark ausgeprägte logische Schärfe desselben hervor, derselbe logirtir sogar zu viel, statt zu ästhetisiren, insofern dessen ihm auch der „systematische Theil“ des Werkes entschieden schwächer behandelt erscheint, als der „historisch kritische“ erste Theil. In der Folge läßt Selbst dann die verschiedenen Publicationen über diesen Gegenstand in ungeschickter Chronologie Revue passiren. — In dem Bericht der Nummer 43 über das zweite Gewandhaus-Concert wird unter Anderen des Concertmeisters Arno Hilz aus Sonnershausen rühmend Erwähnung gethan und in vollem Maße darauf hingewiesen, daß die Concert-Directionen durchgängig nicht immer nöthig haben, sich nach fremdländischen Geigern umzusehen.

in Deutschland an ausgezeichneten Violinspielern kein Mangel ist. — Ferner bringt H. Bohl unter dem Titel „Ein psychologisches Problem“ den Abfall Nietzsche's in Nummer 44 zur Sprache. Nietzsche, dessen Buch die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik seiner Zeit von Wagner's Anhängern sehr gepriesen worden ist, scheint danach Alles feierlich abgelehnt zu haben, was er früher geglaubt und gepredigt hat. Für Bohl hat dieser Fall mehr ein pathologisches Interesse. — Correspondenzen, Briefe und Umschau.

* Der Herbstwind segt durch die Straßen und schüttelt die dünnen Blätter von den Bäumen; die Tage werden immer kürzer und die langen Abende fangen an sich fühlbar zu machen. Da wird wohl allenthalben auch der Wunsch nach einer guten Unterhaltungslectüre laut, und oft hält es ungemein schwer, unter der großen Fluth von Büchererscheinungen namentlich auf dem Gebiete der Zeitschriften-Literatur Etwas heraus zu finden, was für Jeden in der Familie etwas Geeignetes bringt. Als eine außerordentlich zusammengestellte Zeitschrift können wir das „Universum“ allen unseren Lesern warm empfehlen; das soeben erschienene 5. Heft enthält u. A. außer den Fortsetzungen der Romane: „Schulter an Schulter“ von Herrn. Heiberg und „Seremissima“ von G. Vehn, den Fortgang der Reise durch den Weltraum“ von Sophus Tromholt, ferner: „Die deutsche Emin-Pascha-Expedition“ von Prof. H. Brugsch-Pascha, „Der Verberner“, Skizze nach Hans Wagners, „Der Rectorat“, Humoreske mit Illustrationen von ***, die Biographie Sophus Tromholt's mit Vorwort, „Ein Glücksschiff“, „Englische Secten“, „Der Alligatormarkt in New-Orleans“, Miscellen, Räthseln, „Hauswirtschaftliches“ u. dgl. Ein reiches Bildchen von H. Weichselberg tritt uns gleich auf der ersten Seite entgegen, ferner ein sehr schönes, bunt in neun Farben ausgeführtes Herbst- und Jagdbild „Halali“ von Prof. G. Dehne. Das in Paris preisgekrönte Blatt „Die Kartenspieler“ von Kühl und Raubach's allerliebste „Im Strohwinde“ schmücken das starke Heft in Gemeinschaft mit den übrigen sehr zahlreichen Textbildern verschiedenen Genres in feiner und ansprechender Weise aus.

* Nummer 41 und 42 der „Gartenlaube“ (Leipzig, Ernst Reiss's Nachfolger) liegen vor uns. Alles, was uns da geboten wird, es regt an, belehrt, unterhält, interessiert; kurz, wir müssen gestehen, die „Gartenlaube“ versteht es noch immer, wie kaum eine andere Zeitschrift, den Charakter eines echten Volks- und Familienblattes zu wahren. Nummer 41 bringt einen Aussen erregenden Aufsatz aus sachmännischer Feder über die Menschenrettung bei Theaterbränden; er veranschaulicht uns mit Hilfe stoff gezeichneter Illustrationen die Rettungsarbeiten, wie sie jetzt bei einem Großfeuer vorgenommen werden, und führt uns mitten hinein in die manövrierenden Rettungs-Compagnien. Höchst bemerkenswerthe Beiträge zur Verbesserung des Gesundheitszustandes unserer Kinder fügt die Laube den früheren in einer lebhaft geschriebenen Arbeit hinzu. Der unterhaltende Theil der Nummer ist dabei nicht zu knapp bemessen. In angenehmem Style abgefaßt, spricht uns aus Nummer 42 ganz besonders der Artikel von Joseph Leuwinck, „Wie eine neue Oper entsteht“, an; der Autor gibt dieser seiner Schilderung einen belehrenden und unterhaltenden Charakter zugleich. In illustrativer Hinsicht stehen beide Nummern ihren Vorgängerinnen nicht nach, und wir möchten sogar das Bild von Eduard Stranner „In Auerbach's Keller“ als eine geniale Leistung bezeichnen, welche der Nummer einen echt künstlerischen Glanz verleiht.

* Aus dem Greiner & Pfeiffer'schen Verlage in Stuttgart, der sich durch seine geschmackvollen Gedichtsammlungen auszeichnet, geht eine solche wiederum vor uns. Es ist eine Auswahl der besten Poesien H. v. Eichendorff's, von Frauenhand für Frauen zusammengestellt. In elegantem Leinwandband mit Goldpressung und mit prächtigen Heliogravüren bildet das kleine, zierliche Büchlein, das nur 3 Mk. 50 Pf. kostet, ein schönes Weihnachtsgeschenk für unsere Frauen und Töchter.

* A. Hartleben's Volks-Atlas. Enthaltend 72 Karten, Folioformat, in einhundert Kartenseiten. Mit vollständigem Register. In genau 50 Lieferungen à 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien). Dieser Atlas und schon durchgeführte Volks-Atlas, welcher zu beifolgendem niedrigeren Preise ein vorzügliches Kartenmaterial bietet, schreitet rüstig vorwärts und wird noch vor Ende 1888 vollständig. Die bisher vorliegenden fünfzehn Lieferungen haben folgenden Inhalt: 1) Zeichenerklärung für das Verzeichniß geographischer Karten; Meeresküsten und Meeresströmungen; Central-Afrika; Oesterreichische Alpenländer; 2) Mondfläche; Spanien und Portugal; Vorderindien; Central-Amerika; 3) Pol-Ansichten der Erde; Atlantischer Ocean; Kleinasien; Australien und Polynesien. 4) Die Erde; Deutsches Reich III.; Südamerika, nördlicher Theil. 5) Nördlicher Sternenhimmel; Europa, polit. Dänemark; Japan. 6) Der Vertheil im Mittelmeer; Deutsches Reich IV.; Oestliche Australien; Süd-Afrika. 7) Schweiz; Indien; Kaukasus; Aegypten. 8) Ungarn; Niederlande; Sunda-Inseln; Ost. Ind. 9) Die Erde (Globe); Mittel-Europa; China; Süd-Amerika, süd. Theil. 10) Palästina; Asien; Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. 11) Süd. Sternenhimmel; Böhmen, Mähren, Schlesien u. dgl. 12) Deutsches Reich (Uebersicht); Völkern und Sprachen. 13) Jahreszeiten und Regenmenge. 14) Amerika; Stromgebiete der Erde; Die Weltkarte; Westl. Suban. 15) Colonial- und Weltverkehrsarten; Galizien; Rumänien; Europäisches Ausland. Die zur Vollendung von Hartleben's Volks-Atlas noch fehlenden fünf Lieferungen erscheinen bis Ende d. J. und es bietet der Verleger mit dem Schlushefte ein Register von 20,000 Namen zu diesem wahren Volkswerke, welches bei dem unbegreiflich wohlwollenden Gesamtpreise von 10 Mk. das Vollendet dicit, was auf diesem Gebiete für das größere Publikum überhaupt geschaffen werden kann.

* Das Buch der Hohenzollern von Max Ring. Mit mehreren Illustrationen in etwa 25 Hefen à 50 Pf. 1. Lieferung. (Leipzig, Schmidt & Günther.) Soeben ist die erste Lieferung obigen Werkes erschienen. Gestützt auf das Studium der besten Quellen und mit zahl-

reichen schönen Illustrationen geschmückt, bietet der beliebte Verfasser und die durch Herausgabe von großen Brachtwerken rühmlichst bekannte Verlagsbuchhandlung dem Publikum ein wahres Bracht-Buch zu äußerst geringem Preise. Das Werk soll, würdig des großen Gegenstandes, ebenso zur Belehrung und Aufklärung, wie zur Verbreitung echter Vaterlandsliebe und deutsch patriotischer Gesinnung beitragen. Aus den vielen Illustrationen, welche diese Lieferung zieren, erwähnen wir folgende Tafeln: Graf Thassilo von Jollern, der sagenhafte Ahnherr des Hauses Hohenzollern, Kaiser Wilhelm II., Originalzeichnung von Herrfurth in Weimar und eine große Illustration, die deutsche Kaiserstadt aus der Vogelschau u.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser unternahm kürzlich eine Spazierfahrt nach Bornstedt, woselbst er mit der Kaiserin Friedrich zusammentraf. Die hohen Herrschaften verweilten längere Zeit auf dem dortigen Gutshof.

* Battenberg'sches Eheproject. Die Berliner „Post“ erklärt auf Grund sicherster Informationen die Nachricht der „Truth“ von der Zustimmung des Kaisers zur Verlobung der Prinzessin Victoria mit dem Battenberger für unwahr.

* Die Einberufung des Reichstages ist auf den 22. November festgesetzt und dürfte der diesbezügliche kaiserliche Erlass demnächst publicirt werden.

* Zur römischen Frage. Auf Grund von Informationen an best unterrichteter kirchlicher Stelle theilt ein Münchener Brief der „Germania“ mit, die päpstliche Note an die Nuntiatur beschäftigte sich ausschließlich mit der durch die Occupation Roms seitens der italienischen Regierung für den hl. Stuhl geschaffenen unerträglichen Lage und mit dem Hinweis darauf, daß diese unerträgliche Lage, dieser auf die Dauer unhaltbare Zustand, der durch das Residiren von zwei Souveränen in einer Stadt bedingt werde, gelegentlich des Besuchs des deutschen Kaisers in Rom so recht sprechend hervorgetreten ist. Dieser Zustand, in welchem sich das Papstthum Italien gegenüber befinde, sei eine fortgesetzte Verletzung eines der ältesten und legitimsten Rechte. Die Kaiserreise habe die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes in Rom überzeugend nachgewiesen. Die gegenwärtige Lage sei für den Papst eine gänzlich unwürdige, die ganze katholische Welt verletzende. Eine Spitze gegen den deutschen Kaiser enthalte die Note nicht, auch herrsche im Vatikan keine gereizte Stimmung seit dem Kaiserbesuch, es sei dazu keine Veranlassung vorhanden. Die „Frankf. Zig.“ bemerkt hierzu: Diese letzte Anschauung widerspricht nicht nur sehr glaubwürdigen früheren Mittheilungen aus Rom, sondern auch dem, was Centrumsblätter bald nach dem Kaiserbesuch selbst geschrieben haben.

* In den Wahlen. Die „Post. Zig.“ bespricht die „herbe“ Niederlage der freisinnigen Partei bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und meint, es wäre thöricht, dieselbe zu beschönigen, oder auf irgend welche äußerlichen Ursachen, wie etwa das Dreiklassen-Wahlrecht, zurückzuführen. Die freisinnige Partei werde nunmehr aber prüfen müssen, ob ihre Organisation, ihre Leitung, ihr Programm, ihre Taktik den Bedürfnissen der Zeit und den Wünschen der Wählerschaft noch entspreche.

* Das preussische Abgeordnetenhaus ist, nach Provinzen betrachtet, für die nächsten fünf Jahre folgendermaßen zusammengefaßt:

I. Ostpreußen. Reg.-Bez. Königsberg: 12 Conf. (bisher 12), 1 Nat.-Lib. (—), 4 Ultramontane (4), 1 Freisinniger (2), 1 lib. Wähler (1); Reg.-Bez. Gumbinnen: 10 Conf. (10), 3 Freicons. (3). — II. Westpreußen. Reg.-Bez. Danzig: 2 Conf. (2), 1 Freicons. (1), 1 Nat.-Lib. (1), 3 Freil. (3), 2 Polen (2); Reg.-Bez. Marienwerder: 2 Conf. (3), 7 Freicons. (7), 1 Nat.-Lib. (1), 1 Ultramont. (—), 1 Freil. (1), 1 Pole (1). — III. Brandenburg. Stadt Berlin: 9 Freil. (9); Reg.-Bez. Potsdam: 10 Conf. (12), 6 Freicons. (4), 2 conf. Wähler (2); Reg.-Bez. Frankfurt a. O.: 14 Conf. (14), 3 Freicons. (3), 1 conf. Wähler (1). — IV. Pommern. Reg.-Bez. Stettin: 10 Conf. (10), 1 Freil. (1), 1 conf. Wähler (1); Reg.-Bez. Gollin: 9 Conf. (9), 1 Freicons. (1); Reg.-Bez. Stralsund: 1 Conf. (1), 1 Freicons. (1), 2 conf. Wähler (2). — V. Posen. Reg.-Bez. Posen: 2 Conf. (2), 4 Freicons. (4), 1 Nat.-Lib. (—), 3 Freil. (4), 9 Polen (9); Reg.-Bez. Bromberg: 4 Conf. (4), 2 Freicons. (2), 1 Nat.-Lib. (1), 3 Polen (3). — VI. Schlesien. Reg.-Bez. Breslau: 18 Conf. (12), 4 Freicons. (3), 3 Nat.-Lib. (2), 5 Ultramont. (5), — Freil. (3); Reg.-Bez. Oppeln: 1 Conf. (1), 19 Ultramont. (19); Reg.-Bez. Liegnitz: 10 Conf. (10), 2 Freicons. (2), 3 Nat.-Lib. (4), 4 Freil. (3). — VII. Sachsen. Reg.-Bez. Magdeburg: 4 Conf. (6), 4 Freicons. (4), 7 Nat.-Lib. (5); Reg.-Bez. Merseburg: 5 Conf. (5), 9 Freicons. (8), 2 Nat.-Lib. (2), — lib. Wähler (1); Reg.-Bez. Erfurt: 2 Conf. (2), 2 Freicons. (3), 2 Ultramont. (2), 1 Freil. (—). — VIII. Schleswig-Holstein: 2 Conf. (2)

5 Freiconf. (5), 8 Nat.-Lib. (6), 2 Freif. (4), 2 Dänen (2). — IX. Westfalen. Reg.-Bez. Münster: 1 Freiconf. (1), 8 Ultramont. (8); Reg.-Bez. Minden: 4 Conf. (4), 4 Ultramont. (4), 1 conf. Wilder (1); Reg.-Bez. Arnberg: 1 Freiconf. (1), 6 Nat.-Lib. (4), 8 Ultramont. (3), 2 Freif. (4), 1 lib. Wilder (1). — X. Hannover: — Conf. (1), 4 Freiconf. (3), 29 Nat.-Lib. (28), 2 Weifen (3), 1 Ultramont. (1). — XI. Hessen-Rassau. Reg.-Bez. Wiesbaden: — Freiconf. (1), 7 Nat.-Lib. (2), 2 Ultramont. (2), 2 Freif. (6), 1 lib. Wilder (1); Reg.-Bez. Cassel: 8 Conf. (9), 1 Freiconf. (1), 3 Nat.-Lib. (3), 2 Ultramont. (1). — XII. Rheinprovinz. Reg.-Bez. Köln: — conf. Wilder (1), 1 Nat.-Lib. (—), 10 Ultramont. (10); Reg.-Bez. Düsseldorf: 3 Freiconf. (3), 7 Nat.-Lib. (7), 11 Ultramont. (11); Reg.-Bez. Coblenz: 1 Conf. (1), 4 Nat.-Lib. (4), 5 Ultramont. (5); Reg.-Bez. Trier: 1 Freiconf. (1), 2 Nat.-Lib. (2), 8 Ultramont. (8); Reg.-Bez. Aachen: 10 Ultramont. (10); Sigmaringen: 2 Ultramont. (2).

* **Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses** wird aus folgenden Mitgliedern bestehen: 1) Königsberg i. Pr.: Rechtsanwält Dr. Krause. 2) Barent: Staatsminister a. D. Hübner. 3) Thorm: Gutsbesitzer Domes. 4) Samter: Deconomierath Kiepert. 5) Schubin: Amtsrichter Seer. 6) Breslau: Kaufmann Dschode. 7) Striegau: Landgerichtsrath Kleifche. 8) Waldenburg: Geh. Regierungsrath a. D. Simon. 9) Bunsau: Amtsrichter Avenarius. 10) Götting: Telegraphen-Directionsrath z. D. v. Schenkendorf. 11) Götting: Stadtrath Burghardt. 12) Salzweil: Nittergutsbesitzer Sombart. 13) Jerichow: Coniul a. D. St. Weber. 14) Magdeburg: Fabrikbesitzer Dr. Dürre. 15) Magdeburg: Fabrikbesitzer Seyffardt. 16) Wanzleben: Nittergutsbesitzer v. Wenda. 17) Odersleben: Stadtrath Dr. M. Weber. 18) Odersleben: Gutsbesitzer Bessler. 19) Halle: Prof. Dr. Friedberg. 20) Weissenfels: Landgerichtsrath Präsident Günther. 21) Lützen: Amtsrichter Franke. 22) Jülich: Amtsgerichtsrath Jürgen. 23) Altona: Senator Kruener. 24) Pinneberg: Rechtsanwalt Peters. 25) Eiderbithmarfchen: Hofbesitzer Kahlke. 26) Norbithmarfchen: Rentner Dittens. 27) Neudorf: Kaufmann Hollefen. 28) Stormarn: Oberlandesgerichtsrath Heimers. 29) Diepholz: Hofbesitzer Meyer. 30) Nienburg: Gutsbesitzer Hehe. 31) Hannover: Geh. Staatsarchivar Dr. Sattler. 32) Hannover: Senator Tramm. 33) Springe: Hofbesitzer Fische. 34) Lüneburg: Deconom Niemeier. 35) Hildesheim: Pastor Lubrecht. 36) Gronau: Nittergutsbesitzer Sander. 37) Marienburg: Rentner Madensen. 38) Osnabrück: Amtsrichter Licht. 39) Göttingen: Professor Dr. Wihoff. 40) Northeim: Oberamtmann Falkenhagen. 41) Gifhorn: Amtsrichter v. Halem. 42) Celle: Gutsbesitzer Thies. 43) Fallingb. Amtsgerichtsrath Roscher. 44) Uelzen: Senator Blinde. 45) Lüneburg: Landwirth Friedrichs. 46) Harburg: Oberbürgermeister Ludwig. 47) Jork: Hofbesitzer Schoof. 48) Stade: Senator Holtermann. 49) Neuhaus: Pastor Pfaff. 50) Lehe: Hofbesitzer Schelm. 51) Osterholz: Hofbesitzer Wählstedt. 52) Verden: Rentner Wattenberg. 53) Verden: Deconom Buddenberg. 54) Osnabrück: Stadthundfuss Westerkamp. 55) Norden: Gutsbesitzer Wegler. 56) Aurich: Gutsbesitzer Tannen. 57) Leer: Amtsrichter Kempe. 58) Jerslow: Fabrikbesitzer vom Heede. 59) Iserlohn: Commerzienrath Herbers. 60) Bochum: Landrichter Schmieding. 61) Bochum: Vergrath Dr. Schütz. 62) Hamm: Gymnasial-Director Schmelzer. 63) Hamm: Gutsbesitzer Schulze. 64) Frankfurt a. M.: Stadtrath Mehler. 65) Frankfurt a. M.: Polizeipräsident a. D. v. Hergenbain. 66) Landkreis Wiesbaden: Bürgermeister Born. 67) Oberamtstabskreis: Stadtrath Heinlein. 68) Unteramtstabskreis: Fabrikbesitzer Schaffner. 69) Ober-Westerwaldkreis: Professor Dr. Grimm. 70) Wiesbaden: Landgerichtsrath Bork. 71) Rinteln: Geh. Justizrath Dr. Dettler. 72) Cassel: Prof. Dr. Gneccerus. 73) Hanau: Commerzienrath Zimmermann. 74) Gimmernsbach: Commerzienrath Friedrichs. 75) Kempten: Geh. Justizrath Dr. v. Cuny. 76) Kempten: Kaufmann v. Geyern. 77) Kempten: Geh. Regierungsrath Melber. 78) Ebersfeld: Sanitätsrath Dr. Graf. 79) Mettmann: Fabrikbesitzer Humpp. 80) Essen: Bergwerksbesitzer Dr. Hammacher. 81) Essen: Fabrikbesitzer Vogen. 82) Altenkirchen: Rentner Diez. 83) Altenkirchen: Geheimrath Dr. Dunkelberg. 84) Kreuznach: Geheimrath Dr. v. Ruck. 85) Kreuznach: Landrath Knebel. 86) Saarbrücken: Vergrath Jordan. 87) Saarbrücken: Amtsrichter Olsen. 88) Bochum: Rentner Berger. 89) Rheingaukreis: Dr. Lotichius.

* **Die freisinnige Partei im Abgeordnetenhause** besteht nach den jüngsten Wahlen aus folgenden 29 Abgeordneten: Kammerath Berlin (Lauenburg), Generalsecretär Broemel (Stettin), Landgerichtsrath Gwalina (Posen-Doborn), Gutsbesitzer Drowe (Danzig), Stadtrath Ebertz (Hirschberg), Brauerei-Director Goldschmidt (Eggen), Stadtrath Halberstadt (Hirschberg), Hugo Hermes (Berlin IV), Dr. Otto Hermes (Berlin I), Landgerichtsrath Kloss (Berlin I), Pastor emer. Andor (Berlin III), Landrichter Kollisch (Frankfurt), Stadtrath Lange (Eggen), Dr. Langerhans (Berlin II), Landgerichtsrath Lerche (Nordhausen), Rechtsanwalt Mundel (Berlin IV), Amtsrichter Neufisch (König), Gutsbesitzer Papendick (Königsberg i. Pr.), Schriftsteller Parisius (Berlin I), Eugen Richter (Hagen), Landes-Director a. D. v. Richter (Danzig), Oberlandesgerichtsrath Schmieder (Posen), Professor Dr. Seelig (Kiel), Kaufmann Springorum (Hagen), Kaufmann Steffens (Danzig), Professor Dr. Wirthow (Berlin III), Landes-Director Wirth (Oberamtstabskreis), Landesgerichtsrath Wismann (Wiesbaden), Stadtrath Jelle (Berlin II). Von den bisherigen Abgeordneten sind 11 nicht wiedergewählt, darunter Hänel, Albert Träger, und Alexander Meyer.

* **Verteilung von Fahnen.** Um bei Prüfung der Gesuche von Krieger-Vereinen um Allerhöchste Verleihung von Fahnen, Fahnenbändern und anderen Auszeichnungen, nach Möglichkeit auch die militärischen Rücksichten in Betracht ziehen zu können, sollen die Landräthe in Zukunft derartige Gesuche, sofern sie dieselben glauben befürworten zu können, zunächst dem betreffenden Bezirks-Commandeur mit dem Ersuchen um Aeußerung

mittheilen und nach Erörterung der hierbei etwa sich ergebenden Bedenken an die vorgelegten Regierungs-Präsidenten, bez. Regierungen zu erstattenden Berichten die von den Bezirks-Commandeuren abgegebenen Gutachten beizufügen. Die Berichte der Landräthe sind alsdann seitens der Regierungen bezw. Regierungs-Präsidenten durch Vermittelung des Ober-Präsidenten und falls ein Ober-Präsident dem Gutachten des Bezirks-Commandeurs nicht beitreten zu sollen glaubt, nach vorgängiger Communication mit dem General-Commando des Armee-Corps, an den Minister des Innern zu richten.

* **Zur Schulreformfrage.** Eine Gegenerklärung gegen die bekannte Kundgebung der Heidelberger Professoren zu Gunsten des Gymnasiums (sogenannte „Heidelberger Erklärung“) wird seitens des Vereins der deutschen Realschulmänner geplant. Die Anregung hierzu ist seitens der Berliner Abtheilung gegeben worden. Es lag in der letzten Sitzung der Antrag vor, Unterschriften aus allen Ständen für die Gegenerklärung zu sammeln, nämlich wie dies für die Schulreform-Petition geschehen ist, welche über 22,000 Unterschriften gefunden hat; doch wurde hierüber wie über den Wortlaut der Erklärung die Beschlußfassung noch vertagt. Der vorgelegte Entwurf der Erklärung rührt von Herrn Dr. Bach, dem Director des Faltrealgymnasiums, her.

* **Ein Aufruf an die deutschen Genossenschaften** zu einer Petition an den Reichstag erlassen die Vorstände eingetragener Genossenschaften in Breslau, Straßburg und Berlin. Der Entwurf eines neuen deutschen Genossenschaftsgesetzes habe den Hauptgegenstand der Tagesordnung auf dem Allgemeinen Vereinstage der deutschen Genossenschaften zu Erfurt gebildet und das einstimmige Urtheil dahin gelaute, „daß der Gesetzentwurf wesentliche Verbesserungen des geltenden Genossenschaftsgesetzes enthält, daneben aber eine Reihe von Bestimmungen vorschlägt, deren Aenderung oder Beseitigung zu erstreben ist.“ Ueber eine verhältnismäßig kleine Anzahl solcher Bestimmungen habe der Vereinstag zu Erfurt Beschlüsse gefaßt. Anders dagegen gestaltet sich die Sachlage bezüglich zweier Bestimmungen des Gesetzentwurfes, welche nicht nur von tief einschneidender Bedeutung seien, sondern geradezu Lebensfragen der Genossenschaften berühren, nämlich die Bestimmungen über die Beibehaltung des sogenannten Einzel-Eingriffs der Gläubiger, und über die Nicht-Heranziehung der angeschlossenen Genossen zum Umlage-Verfahren. Der Antrag des Anwalts auf Billigung beider Gesetzbestimmungen wurde in Erfurt von verschiedenen Seiten lebhaft bekämpft. An der entscheidenden, nach einem sehr unsicheren Verfahren vorgenommenen Abstimmung hätten sich von beinahe 200 Stimmberechtigten Deputirten überhaupt nur 149 betheiligt, von denen 78 für den Antrag des Anwalts, 71 für den Gegen-Antrag stimmten, gewiß eine sehr zweifelhaftes Resultat. Die Unterzeichneten hielten es deshalb für eine erste Gewissenspflicht, zur Wahrung der in diesen beiden Punkten bedrohten Interessen des deutschen Genossenschaftswesens die Stimme zu erheben und laden alle deutschen Genossenschaften, welchen das künftige Gedeihen derselben am Herzen liege und welche ihre Auffassung theilen, dies ebenfalls freimüthig auszusprechen. Man habe sich entschlossen, die Meinung über diese beiden Punkte in einer ausführlich motivirten Denkschrift niederzulegen und diese als Petition dem Reichstage zur Erwägung zu unterbreiten. Die Petition werde mit dem Beirathe hervorragender Juristen ausgearbeitet werden.

* **Zur ostafrikanischen Frage.** Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge sind die Meldungen einer bevorstehenden Liquidation der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft falsch, im Gegentheil erblickt man maßgebenden Orts in der Thatsache, daß Deutschland und England gemeinsam das Arabertum bekämpfen werden, einen Grund mehr dafür, den deutschen Besitz festzuhalten. — Das deutsch-englische Abkommen dürfte demselben Blatte zufolge demnächst veröffentlicht werden. Man glaubt auch, daß Italien zur Theilnahme an dem Vorgehen in Ostafrika eingeladen wurde. — Der Anschluß Portugals an das Abkommen Deutschlands und Englands über maritime Maßnahmen wird nach der „Times“ binnen einer Woche erwartet. Sobald die Verständigung der Mächte erreicht ist, soll, wie Londoner Meldungen besagen, demselben Blatte zufolge, von Mozambique bis Suakim ein Corridor von Kanonenbooten hergestellt werden und jede der theilnehmenden Mächte besetzt sein, verdächtige Schiffe, welche unter der Flagge eines der dem Abkommen beigetretenen Länder segeln, anzuhalten und zu durchsuchen.

Ausland.

* **Frankreich.** Deputirtenkammer. De la Forge, der wegen der Journalistenfrage sein Entlassungsgesuch als Vicepräsident eingereicht hatte, wurde mit 166 Stimmen wiedergewählt; 102 Stimmen fielen auf Lacroix. Ebenso wurden die beiden Quätoren de Mahy mit 276 und Rabier de Montjan mit 193 Stimmen wiedergewählt. Die Kammer bewilligte alsdann 50,000 Francs für die in den Gruben von Granjac Verunreinigten. Bei der Verabreichung über das Marine-Budget stellte zu Kapitel 18 (Matrosen und Schiffsbanten) Dreyfuß den Antrag, die 42 Millionen, welche das Gesetz für die Vertheidigung Cherbourg's verlangt, zur Vermehrung der Flotte zu verwenden. Dreyfuß erklärte es Angelegenheit der 250 Mill. welche die deutsche Regierung für Schiffsbanten zu verlangen im Bezugsche (1), für nöthig, die französische Flotte zur Höhe der vereinigten deutschen und italienischen Flotten zu erheben. Der Marine-Minister rief daraufhin: „Sobald der Reichstag 250 Millionen bewilligt hat, werde ich von der Kammer die gleiche Summe verlangen!“ — Der Senat nahm nach

hafter Diskussion, trotzdem Minister-Präsident Floquet energische Einsprache erhob, mit 223 gegen 18 Stimmen das Gesetz an, das die Einverleibung des Budgets der Pariser Polizei-Präfectur in das Staatsbudget bestimmt.

* **Schweiz.** Nach der offiziellen Aufstellung der muthmaßlichen Bundes-Ausgaben für das nächste Jahrzehnt werden außer den für die militärische Sicherung des Gotthard beschlossenen 2 1/2 Millionen weitere 3 Millionen für die Landesbefestigung in Aussicht genommen.

* **Spanien.** Ähnliche Aufrührungen wie in Saragossa haben sich bei der Ankunft des früheren Ministers Canovas in Sevilla ereignet. Die Polizei mußte einschreiten und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. — Ein offiziöser Berliner Brief der „Polit. Corr.“ weist auf die wachsende Intimität zwischen Spanien und Frankreich hin, seitdem der Marquis Vega de Armijo das Portefeuille des Aeußern übernommen habe. Diese Intimität habe sich insbesondere in einer gegen andere Mittelmeer-Mächte gerichteten Cooperation beider Staaten in der marokkanischen Frage kundgegeben. Die Abberufung des Grafen Venomar aus Berlin und des Grafen Rascon aus Rom, wo sie Beliebtheit und Vertrauen genossen, sei geeignet, in Berlin und Rom die von Frankreich gewünschte Entfremdung herbeizuführen.

* **Serbien.** In Uebereinstimmung mit Aeußerungen in einem Belgrader Brief der „Pesti Naplo“ wird in Wiener diplomatischen Kreisen, der „Voss. Ztg.“ zufolge, die Lage in Serbien ungünstig beurtheilt und bezweifelt, daß König Milan Herr der Situation bleiben werde. In jenem Belgrader Brief heißt es u. A., es sei sehr fraglich, ob Milan die von ihm zu eröffnende Stupschina auch schließen werde.

* **Rußland.** Zum Eisenbahnunfall des Zaren werden noch immer neue Details bekannt. Der Petersburger Correspondent des „B. Z.“ bezeugt:

„Anfänglich glaubte Alles an der Unglücksstätte an ein verbrecherisches Attentat. Die kleine Großfürstin Olga rief eine ganze Weile: „Schlagt mich nicht todt! Schlagt mich nicht todt!“ Sie beruhigte sich erst allmählich auf Zureden ihrer Eltern, fürchtete sich aber noch lange vor dem Weiterfahren. Der zehnjährige Großfürst Michael war nicht im Speisesalon, sondern mit dem Fürsten Dolenski in dem im Nebenwaggon befindlichen Rauchsalon; er wurde vollkommen unter den Trümmern begraben, und es dauerte längere Zeit, bis er befreit werden konnte. Es stellt sich jetzt heraus, daß im Februar und Juli bereits bei Vorst Entgleisungen zweier Personenzüge, jedoch ohne weitere schlimme Folgen, stattgefunden haben. Bei der Entgleisung im Juli zeigte sich, daß die eisernen Verbindungsstücke der Schienen halb durchgerostet waren und starke Sprünge hatten, was mehrere zufällig in jenem Zuge befindliche Sachverständige konstatierten. Ein ebenfalls im Zuge befindlicher Gendarmen-Oberst nahm damals die aufgefundenen schadhafte Theile, nachdem ein Protokoll über den Vorfall aufgesetzt war, versiegelt mit sich; damit aber hatte die Sache ihr Bewenden. Die Untersuchung wird in sorgfältigster Weise fortgesetzt. Die Unglücksstelle ist militärisch cernirt. Man behauptet, jenes Stück einer verfaulten Schwelle, welches der Kaiser selbst gefunden, sei in Wirklichkeit Holz vom zerstückelten, altersschwachen Waggon des Ministers Pobjels. Den Locomotivführern wird jetzt mehrfach vorgeworfen, sie hätten trotz der stark abwärts neigenden Bahnlinie nicht Dampf abgestellt, auch sei gar nicht gehorcht worden. Uebrigens will man wissen, sämtliche Strafen würden sehr milde ausfallen. Der Kaiser wolle Gnade üben, da er und seine Familie mit dem Leben davonkamen.“

Die „Pol. Correspond.“ erzählt aus Petersburg, es werde dort ein Project ventilirt, auf dem Schauplatz der Vorkier Eisenbahn-Katastrophe zur Erinnerung an die Rettung der Zaren-Familie eine Botivkirche zu erbauen, deren Kosten durch eine allgemeine, im ganzen Reiche zu veranstaltende Subscription aufzubringen seien.

* **Schweden und Norwegen.** Die Königin, deren Nerven noch sehr der Stärkung bedürfen, hat vor einigen Tagen eine Isolircur im Schloß Ulriksdal begonnen, die bis Weihnachten dauern soll. Der Aufenthalt in Norwegen in der stürkenden Bergluft hat der Königin im letzten Sommer sehr gut gethan, wogegen der Aufenthalt in Bournemouth von keinem günstigen Einfluß auf deren Befinden gewesen ist.

* **England.** Der „St. James Gazette“ zufolge erhielt das Panzerschiff „Agamemnon“, welches dem Mittelmeer-Geschwader angehört, Befehl, nach Sansibar abzugehen.

* **Amerika.** Der von den Republikanern im nordamerikanischen Wahlkampfe errungene Sieg ist nicht sowohl ein Sieg politischer Prinzipien, als ein Sieg der wirtschaftlichen Interessen, welche an dem Schutz Zoll haften. Die Person des Präsidenten

Cleveland war den Amerikanern durchaus sympathisch, seine Amtsführung war eine untadelige, und die Zuverlässigkeit seines Charakters zeigt sich am besten darin, daß er seine Wiederwahl auf's Spiel setzte, indem er an dem einmal für richtig Erkannten festhielt. — Ueber den zukünftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird berichtet:

General Harrison ist ein hervorragender Advocat in Indianapolis, namentlich ein erfolgreicher Sachwalter für Eisenbahn- und andere Corporationen. Geboren wurde er 1833 im Staate Ohio auf der Farm seines Großvaters, des im Jahre 1840 zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählten Generals Wm. H. Harrison, welcher das hohe Amt aber nur einige Wochen, in Folge seines plötzlich eingetretenen Todes, bekleidete. Im Jahre 1854 verzog Benjamin Harrison nach Indianapolis, der Hauptstadt des Staates Indiana, wo er seit jener Zeit seinen Wohnsitz hat. Im Jahre 1861 organisirte er das siebzehnte Indiana-Regiment und kehrte nach Beendigung des Krieges mit dem Titel „Brigade-General“ in die Heimath zurück. Besondere Heldenthaten in diesem Kriege sind von ihm nicht bekannt geworden. Seine politischen Gegner beschuldigen ihn aristokratischer Anwandlungen, der Feindschaft gegen organisirte Arbeit und einer gewissen Unnahbarkeit, letzteres ein großes Verbrechen in den Augen der meisten Nordamerikaner.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 9. Nov. Der heutige Markt brachte für Weizen unserer Umgegend abermals eine Preisaufbesserung, während die Preise für Korn und Gerste gut behauptet blieben. Der Handel war in allen Fruchtgattungen geringfügig, da unsere Müller durch die stetig erhöhten Forderungen nur den nöthigsten Bedarf decken. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 15 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., russisches Korn 16 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk.

* **Verlosungen.** Oesterreichische 500 fl.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 2. d. M. stattgehabten Ziehung wurden außer den Hauptpreisen noch folgende Nummern mit je 1000 fl. gezogen: Serie 564 No. 17, Serie 1889 No. 9, Serie 1628 No. 6, Serie 3200 No. 15, Serie 3209 No. 1, Serie 3372 No. 8 und 17, Serie 3920 No. 8, Serie 4233 No. 14, Serie 5400 No. 17, Serie 6590 No. 19, Serie 6837 No. 7 und 20, Serie 7068 No. 1 und 17, Serie 7961 No. 6, Serie 10473 No. 16, Serie 10554 No. 16, Serie 10748 No. 11, Serie 11462 No. 10, Serie 12300 No. 13, Serie 12877 No. 7, Serie 12969 No. 17, Serie 14382 No. 6, Serie 17609 No. 8, Serie 18448 No. 8, Serie 18933 No. 15, Serie 19463 No. 19, Serie 19474 No. 12, Serie 19487 No. 13; auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern fielen je 600 fl. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Italienische Rothe Kreuz-Loose vom Jahre 1885. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3636 No. 27 100,000 Lire, Serie 4861 No. 11 20,000 Lire, Serie 132 No. 21 und Serie 3712 No. 33 je 1000 Lire. Auszahlung am 9. d. M. — Bukarester 20 Fres.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Gewinne gezogen: Serie 1165 No. 75, Serie 3859 No. 26 und Serie 3329 No. 41 je 2000 Fres., Serie 519 No. 13, Serie 1165 No. 7, Serie 1599 No. 32, Serie 3329 No. 97 und Serie 7035 No. 78 je 1000 Fres., Serie 1843 No. 10, Serie 2106 No. 27, Serie 2905 No. 78, Serie 2996 No. 33, Serie 3345 No. 94, Serie 3730 No. 55, Serie 4938 No. 86, Serie 5417 No. 63, Serie 5428 No. 29, Serie 7439 No. 4 je 500 Fres. Auszahlung am 5. März 1889. — Amsterdamer Industrie-Palast 10 fl.-Loose vom Jahre 1867. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3572 No. 15 1000 fl., Serie 603 No. 16, Serie 3266 No. 14 und Serie 3269 No. 8 je 250 fl., Serie 324 No. 10, Serie 2248 No. 1, Serie 300 No. 21 und Serie 3678 No. 21 je 100 fl. Auszahlung am 5. November c. — Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 14282 10,000 Thlr., No. 149044 1000 Thlr. und No. 183944 500 Thlr. — Stadt Paris 500 Fres.-Loose vom Jahre 1875. Bei der am 5. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 254514 100,000 Fres., No. 6810 50,000 Fres., No. 237252 283003 345083 405013 220064 207627 467627 und 467356 je 10,000 Fres., No. 209297 192531 48150 329013 70559 433525 180667 372358 324873 127864 488146 451559 246374 7872 548062 136480 454550 212361 54 460723 78349 131052 324401 345329 und 360905 je 5000 Fres., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Fres. Auszahlung am 1. December c. — Belgische 100 Fres. Communal-Anleihe vom Jahre 1868. Bei der am 31. v. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 2554 15,000 Fres., No. 80060 1500 Fres., No. 80811 und 129578 je 500 Fres., No. 2402 12439 79111 96681 104144 und 111538 je 225 Fres., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Fres. Auszahlung am 1. April 1889. — Genua 150 Fres.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 4223 70,000 Fres., No. 4731 56481 je 5000 Fres., No. 30368 58163 je 2500 Fres., No. 22742 23765 51031 60967 66525 je 1000 Fres., No. 20156 22579 25454 30627 36969 50883 55834 56558 je 500 Fres., No. 24423 56520 66471 69224 je 270 Fres. Auf alle übrigen gezogenen Nummern fielen je 170 Fres. Auszahlung am 1. Februar 1889.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

Obstbau. Das gegenwärtige Bestreben der Obstbau-Vereine geht dahin, der Frucht, möglichst viele Obstsorten anzupflanzen, entgegenzutreten. Ihre Devise lautet: „Wenige, aber gute Sorten und diese in genügender Menge zu pflanzen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, werden sogenannte „Localsortimente“ zusammengestellt und den Besuchern vor die Augen geführt. Bei den Obstausstellungen zu Diez, welche aus allen Theilen des Regierungsbezirks, und zu Rüdesheim, welche nur vom Rheingau aus beschickt war, ist dies der Fall gewesen. In Nachstehendem erlaube ich mir das „Rheingauer Obstsortiment“ mitzutheilen; dasselbe dürfte viele Leser interessieren, weil ja Wiesbadens klimatische Verhältnisse denen des Rheingaus sehr ähnlich sind. Die gepflanzten Sorten wurden von Herrn Oeconomierath Goethe-Geisenheim besonders warm empfohlen. 1. Äpfel: Rother und weißer Astrachan; Mantapfel; Ananas-Reinette; Wintulken-Apfel; Baumann's Reinette; Brauner Nabapfel; Charolmoisch; Carpentin; Champagner-Reinette; Dantziger Kantapfel; echter Winterkreiserling; geflammer Cardinal; gelber Bellefleur; Goldzeugapfel; Grabenstein; graue französische Reinette; Edel-Borsdorfer; graue Herbst-Reinette; große Casseler Reinette; großer rheinischer Bohnapfel; grüner Fürstenapfel; Garber's Reinette; Königlich Kurztitel; Landsberger Reinette; Orleans-Reinette; Pariser Rombour-Reinette; Pringnapfel; rother Gierapfel; Schafsnase (besser spitzer und leichter Nabapfel genannt); weißer Wintercalbill; Winter-Goldparmane; Ribston's Pepping; Muscat-Reinette; Canada-Reinette und Gold-Reinette von Bienenheim. 2. Birnen: Andenken an den Congreß; Baronin von Mello; Bosc's Flaschenbirne; Coloma's Herbst-Butterbirne; Clairgeau's Butterbirne; Diez's Butterbirne; Hardenpont's Winter-Butterbirne; holzfarbige Butterbirne; Gellert's Butterbirne; Giffard's Butterbirne; Engel's Winter-Butterbirne; Napoleon's Butterbirne; großer Kagenlopf; gute Louise von Branches; Herzogin von Angoulême; Kappusbirne; Ollivier des Serres; runde Mundnegbirne; Ruffelotte von Rheines; St. Germain Vanquellin; Sommer-Gierbirne; Stuttgarter Gaisbirne; trockener Martin; Veldenzbirne; Wiesenbirne; William's Christenbirne; Esperen's Bergamotte; Edelcrasanne.

Ueberwinterung hochstämmiger Rosen. Es ist nicht unbedingt notwendig, die Rosenstöcke zur Erde zu legen und die Krone in dieselbe einzubetten. Man hat man, daß der Stamm eines Rosenstockes für das Umliegen zu stark, oder daß dieses aus irgend welchen anderen Gründen nicht zulässig sei, so kann man ihn unbedenklich aufrecht überwintern. Zu diesem Behufe werden die Zweige, nachdem man sie sehr sorgfältig von Längszweigen und Unreinigkeiten gereinigt hat, mit Bast hoch- und zusammengebunden, dann wird die Krone mit einer dichten Lage Stroh umgeben und dieses angeknüpft. Darüber befestigt man eine Schutzdecke von Stroh, indem man eine genügende Menge langen Strohs zunächst dichtunterhalb der Krone so um den Stamm bindet, daß die Holme nach oben gerichtet, rings um die Krone stehen, dann werden sie oben über der Krone zusammengenommen und geschnürt, wodurch ein dichtes Strohdach hergestellt wird. Auch der Stamm ist mit Stroh einzubinden, und Stamm und Krone sind an einem starken, fest in der Erde stehenden Pfahl zu befestigen, weil die eingebundene Krone den Winterstürmen eine zu große Angriffsfläche bietet.

Für's Haus. Die nasse und raue Jahreszeit und der schnelle Wechsel der Witterung haben erfahrungsmäßig zahlreiche fatarische Erkrankungen der Schleimhäute der Nase, des Rachens, der Luftröhre u. s. w. im Gefolge. Im Interesse der Gesundheit der Kinder wollen wir wiederholt daran erinnern, daß ein großer Theil der sogenannten Erkränkungs-Krankheiten der kleinen Vögel auf die tadelswerthe Gewohnheit zurückzuführen ist, daß die erwachsenen Angehörigen der Kinder diese auf den Mund küssen. Es ist eine jedem Arzt bekannte Thatsache, daß so mancher Husten, der ohne jede ernste Gefahr an einem Erwachsenen vorübergeht, durch Uebertragung auf noch unentwickelte, naturgemäß weniger abgehärtete, daher minder widerstandsfähige junge Geschöpfe bei diesen durch weiter fortgepflanzte Entzündungen nach den inneren Organen, namentlich Lungen, die gefährlichsten Formen annehmen kann.

Vermischtes.

Versuchte Erdrosselung eines Mädchens. Das Großherzogliche Kreisamt Mainz erläßt ein Ausschreiben, durch welches ein vor vier Jahren in New-York verübtes Verbrechen ermittelt werden soll. Ueber den Thatbestand erfahren wir Folgendes: Anfangs November des Jahres 1884 wurde auf dem lutherischen Friedhofe zu Brooklyn bei New-York ein sauber gekleidetes, etwa drei Jahre altes Mädchen in halberdrosseltem Zustande von dem dortigen Friedhofswächter aufgefunden. Das Kind war dem Tode nahe und in völlig bewußtlosem Zustande, um den Hals war ihm ein Tuch geschlungen, durch welches die Kehle fest zugeschnürt war, die Augen waren aus ihren Höhlen getreten, die Zunge des Kindes war fest zwischen den Zähnen geklemmt und das Gesichtsfeld hart angeschwollen. Den Bemühungen des Friedhofswächters gelang es, das Kind wieder in's Leben zurückzurufen und heute noch befindet sich das Mädchen frisch und gesund in dem Hause eines Arztes in New-York, der sich des heimathlosen Kindes vollständig angenommen hat. Als damals das Mädchen wieder zu sich gekommen war, gab es an, Elise Engelmann zu heißen und in Begleitung der „höhen Tante“ mit dem großen Schiff von Mainz gekommen zu sein. Die Nachforschungen der amerikanischen Behörde blieben lange ohne Erfolg und erst später gelang es durch die hiesige Criminalpolizei, in Verbindung mit einer in New-York wohnenden deutschen Familie, einiges Licht in diese Angelegenheit zu bringen. Ueber

seine Familienverhältnisse in Deutschland hatte das Kind folgende Angaben gemacht: „Ich wohnte bei der Redl-Tante, diese hatte eine kleine Tochter, ich weiß nicht, wie dieselbe hieß, sie hatte auch einen kleinen Knaben, der hieß Fritz, er war aber so groß, daß er mit in's Heu fahren konnte. Die Redl-Tante hatte Kuh und Pferd. Es kam ein Großvater und eine Großmutter, der Großvater schnitt mir die Haare kurz, die Großmutter nahm mich mit weit mit fort, bis zur Tante auf das große Schiff, wo ich das große Feuer sah.“ (Es ist hier der Dampfer „Naasdam“ gemeint, welcher auf offener See verbrannte und dessen Passagiere von dem Dampfer „Rhein“ aufgenommen worden sind.) Die hier angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß am 12. October 1884 eine angeblich in New-York wohnhafte Katharina Engelmann, 35 Jahre alt (ebenfalls die oben angegebene „höhe Tante“) bei dem hiesigen Auswanderungs-Agenten Abraham für sich und ein angeblich 2½ Jahre altes Kind Namens Elise Rothebach einen Schiffs-Contract nach New-York abschloß, sich am 19. October 1884 von Bremen mit dem Dampfer „Rhein“ einschiffte und am 31. October in Castle Garden landete. In New-York blieb die Engelmann im Hotel „Alemania“ ab, verließ am 1. November in Begleitung des Kindes das Hotel und kehrte ohne das Kind zurück. Darüber befragt, erklärte sie, sie habe das Kind zu einer in New-York wohnenden Schwester verbracht. In dem Schiffs-Contracte ist der Geburtsort des Kindes nicht angegeben, sondern derselbe als im Kreise Mainz gelegen, bezeichnet. Das Groß-Kreisamt bittet nun Alle, welche, um das Verbrechen aufzudecken und um die Angehörigen des Kindes zu ermitteln, Auskunft geben können, dies dem Kreisamte alsbald mitzutheilen, außerdem empfiehlt das Kreisamt ein Nachschlagen in den Geburtsregistern der Jahre 1879 bis 1882, um dadurch möglicherweise die Angehörigen des Kindes zu ermitteln.

Seit langer Zeit hat kein Ereigniß in England so viel Aufsehen hervorgerufen, als der Prozeß der Madame Gordon-Baillie, der sich eben vor dem Central Criminal Court in London abgespielt hat. Sogar das Interesse für die Entdeckung der Mörder in Whitechapel ist durch diesen Prozeß in den Hintergrund gedrängt worden. Madame Anie Gordon-Baillie ist 35 Jahre alt, von denen sie 29 eingestrichelt. Ihre Sammetangen, ihr prächtiger Mund, ihr üppiges Haar fanden die Bewunderung aller Welt. Woher sie kam, welcher Familie sie angehört, ist selbst in diesem Prozesse nicht vollständig klar entschieden worden. Die Einen behaupten, sie sei die Tochter einer Wäscherin, die Anderen versichern, sie sei die uneheliche Tochter eines Krösus, der ihr 50,000 Pfund Sterling Rente hinterließ, die sie in verhältnismäßig kurzer Zeit förmlich verschlungen habe. Wo hielt sie sich früher auf? In aller Welt. Sie lebte mit großem Aufwande in Amerika, hielt sich längere Zeit in Australien auf, machte in Rom und Florenz Furore, verehrte Brüssel mit ihrer Gegenwart und verkehrte endlich in London allen vernünftigen Leuten den Kopf. Was sie trieb, wurde während des Prozesses vielfach erörtert. Sie veröffentlichte hübsche Verse in den bekanntesten Newen, sie stellte sich an die Spitze von philanthropischen Auswanderungsprojecten für die armen schottischen Bauern der Insel Skye; sie verließ ihren Gatten Knight Alton, einen bekannten früheren Schauspieler; mit ihrem Brougham stellte sie die elegantesten Equipagen in Schatten; sie verfertigte mit Hilfe ihres Geliebten, eines Herrn Frost, falsche Cheats und unterhielt ein Verhältniß zu einem Kammerdiener, der ihr bei ihren Betrügereien gute Dienste leistete; sie brachte fünf Kinder zur Welt, die sämtlich im Findelhaufe untergebracht wurden — und endlich war sie während zweier Seasons die Königin der Mode in London und dirigirte förmlich das high-life. Und diese großartige Carrière ist plötzlich durch die Verurtheilung der Madame Gordon zu fünf Jahren Zwangsarbeit und ihres Vatershebers Frost zu 18 Monaten Gefängnis unterbrochen worden. Madame Gordon spielte zwei Jahre lang in London eine der hervorragenden Rollen; Herzoginnen beehrten sie mit ihrer Freundschaft, Gräfinnen luden sie zu Tisch und besuchten mit ihr das Theater. Sie zählte unbestritten zur besten Gesellschaft. Die illustrierten Journale veröffentlichten ihr Porträt. Parlaments-Mitglieder bildeten ihre feste Begleitung, die hohe Gesellschaft ciirte sie als ein Muster christlicher Tugenden. Der berühmte Prof. Blackie, der Uebersetzer von Homer-Aeschylus und Goethe, zählte zu ihren Intimiten — und jetzt dieses Entsetzen in der ganzen Londoner Gesellschaft.

Ragen-Ausstellung. Im Crystal-Palace zu London wird augenblicklich die übliche jährliche Ragen-Ausstellung abgehalten. Eine ausgewählte Gesellschaft, zusammengesetzt aus 524 Nachkommen der alt-egyptischen heiligen Thiere, ist dort ausgestellt. Bereits außerhalb der Thore des Glaspalastes hört man ihre als nicht sehr günstig bekannte Musik, und unzählige Ragenfreunde und -freundinnen besuchen und bewundern die eingesperrten Thiere. Es gibt aber auch wirklich reizende Exemplare darunter, schwarze, weiße, blaue, perlgraue und seidenhaarige. Die perlgrauen kommen von Siam und sind in diesem Lande das Monopol für den königlichen Harem; hier kann man sie für 50 Guineas (1050 Mk.) käuflich erwerben. Es sind indeß noch viel theurere Exemplare anwesend. Für die Rage „Libby“, eine dicke, schwarze, immerfort schlafende Rage, trägt der Besitzer — und man darf wohl sagen der glückliche Besitzer — die bescheidene Summe von 2000 Pf. St. gleich 40,000 Mk. „In wohlunterrichteten Kreisen“ hält man die Ausstellung für durchaus gelungen.

Das Casino von Monte Carlo macht augenblicklich nicht allzu glänzende Geschäfte. Es gab viele lange Gesichter, als die Actionäre von der am letzten Mittwoch im Privatlokal des Directoriums abgehaltenen jährlichen Generalversammlung kamen. Ich werde aus zuverlässiger Quelle benachrichtigt, daß der Reingewinn des verfloßenen Jahres 250,000 Pfd. Sterl. betrug, aber hinter dem vorjährigen um 50,000 Pfd. Sterl. zurückblieb, während vor wenigen Jahren der Reingewinn sich im Durchschnitt auf eine halbe Million Pfd. Sterl. bezifferte. Es wird nicht mehr so hoch gespielt wie in früheren Jahren.

* In einem unserer Salons wurde ein sehr lebhaftes Gespräch über menschliche Schönheit geführt. „Ich liebe die häßlichen Menschen nicht“, bemerkte ein älteres Fräulein, welches selbst mit 18 Jahre nicht schon gewesen war. — „Wirklich nicht?“ spottete ein ebenfalls anwesender, etwas boshaft angelegter alter Junggeselle, seines Zeichens Justizrath. — „Nein“, replizierte das Fräulein, „ich könnte alle häßlichen Menschen umbringen.“ — „Selbstmord ist straflos“, entgegnete der Justizrath verbindlich lächelnd.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafhammer. Sitzung vom 9. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Gran, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harle. Der Communalförster Theodor M. von Reitersheim erscheint auf der Anklagebank, jedoch nicht im schmutzen, grünen Fortrock, sondern in der dunklen Kleidung des Gefängnisses. M. verbüßt gegenwärtig eine achtmönatliche Gefängnisstrafe wegen Betrugs in 2 Fällen. Ein dritter Fall wurde in der Verhandlung vom 16. Juni l. J. zur weiteren Aufklärung von den übrigen abgetrennt und kam heute zur Verhandlung. Danach kam M., dem ja die Förster-Uniform überall Credit verschafft hatte, am 28. October 1887 nach Gießen zu dem Kaufmann M. Berlin, machte bei demselben Einkäufe in Planen, Wolle, Tuchen etc. und contrahirte so eine Schuld von 15 Mt. 50 Pfg. Von schönen Lebensarten begleitet, durchsuchte er seine Taschen, hatte aber zu seinem nicht geringen Schrecken sein Portemonnaie vergessen. Aber, so meinte er zu Berlin, ihm als Förster und gutsituirten Mann könne er doch wohl einen solch geringen Betrag creditiren, in 14 Tagen komme er wieder, um ein Bett zu kaufen, und dann werde er Alles gleich bezahlen. Wenn auch der Kaufmann noch einen Zweifel in die Wahrheit dieser Behauptung gesetzt hätte, dann wäre ihm derselbe durch die Uniform benommen worden. Er gab M. die Waaren ohne Bezahlung mit. M. jedoch ließ sich nicht mehr sehen, ließ auch einige Postaufträge unberücksichtigt zurückgehen. Erkundigungen, welche Berlin darauf einlegte, brachten ihm die Gewißheit, daß er betrogen war. Nachdem er die Sache zur Anzeige gebracht hatte und M. davon Kenntniß erhielt, sandte dieser, wohl aus Angst vor der Strafe, den schuldigen Betrag an B. ein, jedoch zu spät, um den Lauf der Untersuchung zu hemmen. Die Anklage wirft M. nun vor, daß er sich unter Vorpiegelung falscher Thatfachen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft habe. Dem Kaufmann B. machte er nämlich glauben, er sei ein gutsituirter Mann, während in Wirklichkeit seine Vermögensverhältnisse ganz zerrüttete waren und damals 40—50 fruchtlose Zwangsvollstreckungen gegen ihn vorgelegen haben. Die Ausreden, mit denen M., welchen die reinste Prozeßsucht soweit gebracht hat, stets reichlich versehen ist, wurden durch die Beweisaufnahme widerlegt. Er wird für überführt erachtet und zusätzlich zu der von ihm zu verbüßenden Gefängnisstrafe von 8 Monaten wegen Betrugs in eine Gesamtgefängnisstrafe von 9 Monaten kostenfällig verurtheilt. — Wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften haben sich der Geschäftsreisende Aug. J., der Colporteur Peter Jacob B. und der Steindrucker P. Alle von Höchst a. M., zu verantworten. Die Verhandlung, welche unter Ausschluss der Oeffentlichkeit geführt wurde, endete mit der kostenfälligen Verurtheilung des B. zu 30 Mt. und des P. zu 30 Mt. Geldstrafe, während die Sache bezüglich des J. zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt wurde. — Die Verhandlung gegen den Tagelöhner Conrad C. von Sulzbach, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagt ist, wurde vertagt. — Im letzten Falle war es wieder der erste Angeklagte, Communalförster Theodor M. von Reitersheim, welcher auf der Anklagebank erschien. Hier wird er beschuldigt, den Gemeinderedner Zimmermann zu Reitersheim durch den Inhalt mehrerer Briefe, in welchen er denselben vorwarf, seine „schöne Buchführung und schmutzigen Geschäfte“ wolle er dessen vorgelegter Behörde zur Kenntniß bringen, beleidigt zu haben. Wegen Beleidigung wird M. deshalb zu 3 Tagen Gefängnis kostenfällig verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 9. Nov.** Die „Nordb. Allgem. Bzg.“ hebt hervor, die Staatseisenbahn-Verwaltung habe gegenüber der beispieldosen, rapiden Verkehrsentwicklung, die alle Schätzung überlegen habe, die Hände nicht in den Schoß gelegt. Die Verwaltung habe rechtzeitig fast 7000 neue Güterwagen bestellt und vom Auslande gegen 1500 Wagen gemietet. Sie lasse ferner zur Beschleunigung des Wagenschulages in zahlreichen Sonderzügen beladene und leere Wagen befördern und habe auch auf weiteren Strecken einen kostspieligen Nachtdienst eingerichtet. Zur weiteren Verstärkung des Fuhrparks werde die Regierung eine besondere Creditvorlage in Höhe von 45 Millionen Mark einbringen.

* **Petersburg, 9. Nov.** In einem heute veröffentlichten Handschreiben des Kaisers an den General-Admiral Großfürsten Alexis spricht derselbe seine Befriedigung aus, daß sein Wille, die Flotte im Schwarzen Meere zu heben und sie geeignet zu machen, den dortigen Küstenbewohnern den Schutz ihres Eigenthums und die unbehinderte Entwicklung aller industriellen und commerciellen Unternehmungen zu sichern, unter der Leitung des Großfürsten stetig und erfolgreich ausgeführt worden ist; er habe sich bei seiner Anwesenheit in Süd-Rußland hiervon überzeugt und mit wahrer Freude auf das ganze Schlachtschiff-Geschwader ge-

sehen, welches bereit sei, für die Rechte Rußlands im Schwarzen Meere einzutreten.

* **New-York, 9. Nov.** Die Wahlmännerwahlen für die Präsidentenwahl haben folgende definitive Zahlen ergeben: Für Harrison stimmen 233, für Cleveland 168 Wahlmänner. Die republikanischen Blätter behaupten, ihre Partei habe eine beträchtliche Majorität im Repräsentantenhause erhalten.

* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Bzg.“) Angelommen in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Catalonia“ von Boston; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York.

* **Hebeseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 11. bis 17. November (mitgetheilt von Braich & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 11.: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Angia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag den 12.: „Thuringia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Mendoga“ (Comp. des messag. marit.), Marseille-Niuke von Afrika. Dienstag den 13.: „Salier“ (Nordb. Lloyd), Genua-Australien. Mittwoch den 14.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Donau“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Weber“ (Nordb. Lloyd), Anders-Buenos-Ayres; „British Princess“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Celtic“ (White Star Line) und „City of Richmond“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Methven Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag den 15.: „Petropolis“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Buenos-Ayres; „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Thuringia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Anchuria“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Bara“ (Köhl. Mail St.-P.-Co.), Southampton-Westindien; „Persian Monarch“ (Wilson Hill Line), London-New-York. Freitag den 16.: „Oceana“ (Penins. Orient St. P. Co.), London-Australien; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Federico“ (La Bandera (Spanole), Liverpool-Cuba etc. Samstag den 17.: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „B. Galand“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Noordland“ (Ned Star Line), Anders-New-York; „Gallia“ (Cunard Line) und „Arizona“ (Guion Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. Générale Transatl.), Havre-New-York; „Clan Macdon“ (Clane Line), Glasgow-Südafrika.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

20,000 Schachteln Schweizerpillen sind von dem Verfasser, Apotheker Rich. Brandt in Zürich, im vergangenen Jahre an Unentgelt gratis abgegeben worden. Seit von Neuem forbert Herr Apotheker Rich. Brandt auf, daß sich arme Leidende an ihn wenden sollen, um die heute in fast jeder Familie als Hausmittel in Gebrauch befindlichen Schweizerpillen zu erhalten. (Man.-No. 6000.) 10

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. November. 192. Vorst. (20. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male wiederholt:

Cornelius Vos.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

In Scene gesetzt von Herrn Rösch.

Personen:

Ernst Leopold, Herzog von Hallenburg . . .	Herr Rösch.
Prinz Curt von Schöningen-Glanthal . . .	Herr Beck.
Baronin Henriette von Feldheim . . .	Frl. Kühring.
Graf von Bernwald, herzoglicher Cabinetsrath . . .	Herr Grobdecker.
Paula, dessen Tochter . . .	Frl. Bipski.
Arnold Bäckers . . .	Herr Neumann.
Cornelius Vos, Maler . . .	Herr Reubke.
Engelbert, Secretär des Grafen Bernwald . . .	Herr Betsche.
Loni, Stubenmädchen im Hause . . .	Frl. Beller.
Diener der Baronin . . .	Herr Brünning.
Ein Leibjäger des Herzogs . . .	Herr Spieß.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.

Anfang 6¹/₂, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 11. November:

Sannhäuser und der Hünckerkrieg auf Wartburg.

Erhöhte Preise.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachm. von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Koch-Gewerbeverein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Lokal-Gewerbeverein. Um 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich.
Local-Frankenverfch.-Kasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft vereinigter Fagendauer. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Tisch-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben-gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgaben-gesellige Zusammenkunft.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im Casino.
Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Tanz.
Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 8. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,5	754,3	753,8	753,9
Thermometer (Celsius)	-0,3	+1,9	-2,9	-1,0
Dampfspannung (Millimeter)	3,9	3,5	3,1	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	65	85	78
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Reesenmeyer.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Videl.
(Gymnasien und Realschule.)

Amtsw. 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Friedrich;
Beerdigungen Herr Pfr. Reesenmeyer. 2. Bezirk: Taufen und
Trauungen Herr Pfr. Videl; Beerdigungen Herr Pfr. Biemendorf.
3. Bezirk: Sämtliche Casualien Herr Pfr. Grein.

Zu der am Sonntag Abends 8 Uhr im großen Saale des Casinos
stattfindenden Feier von Luther's Geburtstag werden die Glieder
der evangelischen Gemeinde, auch die Frauen, freundlichst eingeladen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags
2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.
Montag Vormittags 10 Uhr: Beistunde.

Missionsstunde Mittwoch den 14. d. M. Abends 7 Uhr im großen Saale.
Bibelstunde in der höh. Töchterchule, Louisenstr. 26, Dienstag 5 1/2 Uhr.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 11. November Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Nachher Probe zur Einführung des liturgischen
Gebethes. Herr Pfarrer Hülfart.

Katholische Pfarrkirche.

25. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr;
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit Segen.
An Wochentagen sind hl. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Von jetzt ab wird an Wochentagen nach der letzten hl. Messe die Haupt-
thüre der Kirche geschlossen und nur die rechte (östliche) Seitenthüre
bleibt während des ganzen Tages geöffnet.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
Dohmerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 11. November Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 11. November Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch den
14. November Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

English Church Services.

Sunday, Nov. 11. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer,
Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer.
Wednesday, Nov. 14. — 11 Morning Prayer and Litany.
Friday, Nov. 16. — 4 Evening Prayer.

Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Cornelius Voss“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-
gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 8. November 1888.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 168.70—75 bz.
Dukaten	London 20.375 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.55—60—55 bz.
Sovereigns	Wien 167.20 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 3. Nov.: Ein unehel. S. N. August Carl Arthur.
— Am 4. Nov.: Dem Badmeister Friedrich Kiefer e. S. N. Friedrich.
— Dem Ländereigenen Ludwig Wolfsheimer e. S. N. Peter Carl Friedrich.
— Am 5. Nov.: Dem Königl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Friedrich Wilhelm
Heinrich Schlieben e. S. N. Richard Adolf Carl. — Am 6. Nov.: Eine
unehel. T., N. Dorothea Anna Wanda. — Ein unehel. S. N. Max Wilhelm.
Aufgeboren. Der Fabrikarbeiter Carl Heinrich Hermann Heber-
lein aus Braubach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Caroline
Louise Auguste Alce aus Schierstein, wohnh. zu Dogheim.
Verheirathet. Am 6. Nov.: Der Kaufmann Walter Oser aus
Sollingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, wohnh. dahier, und Anna Auguste
Wagner von hier, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov.: Der Tapezierer
Heinrich Ludwig Christian Lehr von hier, wohnh. dahier, und Margarethe
Anna Gotttron aus Niederwalluf im Rheingautkreise, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 6. Nov.: Der Herrnschneider Wilhelm Hartmann,
alt 59 J. 7 M. 26 T. — Am 7. Oct.: Friedrich, S. des Badmeisters
Friedrich Kiefer, alt 3 T.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 265.

Samstag den 10. November

1888.

Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 10. November Abends 8 Uhr.
in den Sälen des Casino:

I. Concert & Ball,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie Herren, ist streng untersagt.

Für einzuführende Fremde sind Eintrittskarten bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, erhältlich.

114

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 10. e. Abends 8 Uhr:

I. Abendunterhaltung mit Tanz

im „Hôtel Victoria“. 100

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 10. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich über „Wasserstoffsuperoxyd“ mit Versuchen, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende: Chr. Gaab. 80

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungskasse.

Heute Samstag den 10. November Abends 8 1/2 Uhr findet bei Herrn Gastwirth Merkel, Faulbrunnensstraße 8, die 3. statutenmäßige General-Versammlung statt mit der Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, vollständig zu erscheinen.

290

Der Vorstand.

Einzelne Bücher,

Sammelwerke u. kaufen wir zu den bestmöglichen Preisen. 2014

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Einige gut erhaltene Musikalien für Violine (Violinschule, Solostücke u.), sowie eine gut erhaltene Zither billig zu verkaufen Wörthstraße 1, 3. Etage. 8688

Lord Radstock

will D. V. give an address

Sunday. Nov. 11th at 5 p. m.

in Schützenhof Hotel

Schützenhofstrasse.

Entrance Free.

Offerire

als sehr preiswerth:

Kinder-Fäustlinge,	prachtv. Farben, in den versch. Größen von	20	Pf. an,
Stoff-Handschuhe,	gefüttert, moderne, elegante Farben, à	25	Pf.,
Kinder-Handschuhe,	gestrickt wollene, schön sortirt, à	30	Pf.,
Damen-Handschuhe,	rein wollene, Pa Kammgarn, à	50	Pf.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5,

8714 Tricotagen, Strumpf- und Wollwaren.

Alle Neuheiten
in enormer Auswahl
Filzhüte
vom billigsten bis
hochfeinsten Genre.

J. G. Gassmann & Comp.,

Wilhelmstrasse 42a, 790
Ecke der grossen Burgstrasse.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie städt. Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit gekauft Saalgasse 16. 7886

Herren-Gravattenin größter Auswahl empfiehlt
8584Gg. Wallentels,
Langgasse 33.**Schirm-Fabrik**

von

Carl Fischbach,

Langgasse 8 (früher Wehrheim)

Großes Lager in Regen-Schirmen eigenes Fabrikat.
Repariren und Ueberziehen der Schirme schnell und billig. 6403**Die höchsten Preise**für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platz 7933**Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.****Imitirte Glasmalereien**

(sog. Diaphanie-Bilder).

Billigster Ersatz für Glasmalerei, Aetzerei, Buntglas und
Butzenscheiben.**Transparente Glasdecoration**in Form von Fenster-Vorsetzern, Fenster-Bildern, decorirten
Scheiben für Gast-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer, Treppen-
flur, Glashäuser etc.== Gefälliger, dem Auge wohlthuender Fensterschmuck. ==
Gleichmässiges Licht und Behaglichkeit im Zimmer.Eine höchst angenehme, nützliche und unterhaltende
Beschäftigung.**Diaphanien** in Bogen und in Streifen von 10 Pf. an.
Vollständige Arbeitskasten und einzelne Materialien.

== Man verlange die Preisliste. ==

8765

C. Schellenberg, Goldgasse 4.Alle Buch- und Blumen-Arbeiten werden angenommen.
C. Kuhmichel, Wellrichstraße 5.

Unübertroffen!

Unübertroffen!

Pariser Möbelpolitur.Bestes Mittel zum Auffrischen erblinderter polirter und lackirter
Möbel. General-Depot bei
6934**Hch. Tremus,**
Drogerie, Goldgasse 2a.**Bettdecke** (neu), schön gehäkelt, crème, zu verkaufen Karls-
straße 30, Mittelbau, 1 Stiege links.**Ein Paar hoher Stiefel,**von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen **Einjährig-**
Freiwilligen besonders geeignet, ist für **Mk. 20.—** zu ver-
kaufen. Näh. Exped.Ein **Pianino** (fast neu, kreuzfaltig) von Dörner in Stutt-
gart ist zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 7415Weichstraße 19 ist eine neue **Federrolle** mit Vordring
zu verkaufen. 6627**Thor**und **Pforte** (eiserne) kauft**Mewis in Eltville. 8190**Castellstraße 10 sind gute **Birnen** per Kumpf, 30 und
40 Pfg. zu haben. 8623Feine **Reinetten** und **Speise-Äpfel** per Pfund 8 und
10 Pfg. sind zu haben Moritzstraße 42, Parterre. 7798**Eine auswärtige Branerei sucht einen**
tüchtigen Agenten. Offerten unter
Chiffre „Gambirinus“ an die Exped.
d. Bl. erbeten.Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im **Aleidermachen**
außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291Ein wenig getragener, schwarzer **Tuchpaletot**, für ein nicht
zu junges Mädchen passend, für 16 Mk. abzugeben. N. E. 8700Ein **Comptoir-Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis unter **E. 940** an die Expedition erbeten.**Kleine Einlegegefäße, 1 Ofenrohr, 1 starkes Ofen-**
blech billig zu verkaufen Dranienstraße 27, 1. Stod.Vorzügliche **Wirtschaftslampen, Schlüssel und Gabeln**
aus Stinnstahl, ganz neu, schön u. billig zu vt. Hellmundstr. 41, 1. Et.**Unterricht.****Unterricht in deutscher, italienischer und spanischer**
Sprache, wie auch Declamation, wird erteilt Grabenstraße 18, L
English Instruction given or as Companion
part of the day. Apply to W. Roth's Buch-
handlung (H. Lützenkirchen). 8187**Musik-Unterricht.**Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stutt-
gart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in
England und die letzten 9 Jahre speziell in London als
Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur
Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin
niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in
Piana, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird
die Conversation während des Unterrichts in **englischer**
Sprache geführt. Adresse: Tel. E., Nerostraße 18, 2. Et.
Eine**Pianistin,**welche ihre Ausbildung auf dem Conservatorium zu Berlin und
Köln erhalten hat, erteilt **Klavierstunden** zu mäßigem
Preise. Offerten unter Chiffre **G. S. 23** an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 7412**Buchführung.** Unterricht wird ert. Gef. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 8237**Immobilien, Capitalien etc.****2 1/2 Stunden** von hier in einem guten **Pfarr-**
dorf habe ich ein schönes **Haus**
mit nachweislich rentablem **Spezerei-Geschäft** und **Bäckerei**
preiswürdig zu verkaufen. **A. L. Fink, Emserstraße 61.**
Eiskeller in der Kellerstraße, theilweise mit Eis gefüllt, vom
1. December an zu verpachten event. zu verkaufen. Näheres
bei **Haefner, Frankfurterstraße 5.**Ein **cautionsfähiger Wirth** auf gleich oder später gesucht.
Offerten unter **W. 57** an die Exped. erbeten.**13,000 Mk., erste Hypothek, zu 4 1/2 % auf Haus und**
Ländereien gesucht. Näh. kostenfrei Taunusstraße 27, 2. Et.**3000 Mk.** werden auf zweite Hypothek von einem pünktlichen
Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 8287Ein prima **Nestkassenschilling, 10,300 Mk.,** ist ohne Makler zu
cediren. Näh. Exped. 8485**20,000 Mk.** sind gegen gute **erste**
Hypothek zu 4 % ohne
Vermittelung direct auszul. Näh. Exp. 8501

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von
Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

Prima Stearinkerzen,**Pfisterkerzen, Canallkerzen**

empfiehlt
6932

Hch. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Das Bureau Sass, Goldgasse 8,
empfiehlt Hans, Kindermädchen und
Köchinnen, sucht Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen
und feinebürgerliche Köchinnen.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin, welche perfect englisch
spricht, wird per sofort oder später für ein feines Geschäft
gesucht. Dauernde Stellung, gutes Salair. Nur Offerten
mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit bittet man
unter **A. S. 23** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8536

Eine angehende Verkäuferin,

welche perfect englisch spricht, gesucht. Offerten
unter **J. W. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8637

Ein gewandtes Ladenmädchen für Metzgerei
wird gesucht Neugasse 22. 8726

Mädchen für Mantelarbeit gesucht Saalgasse 28, 1 Tr.

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht
Näh. Exped. 6762

Ein Lehrmädchen gegen Vergütung sofort gesucht. Näh.
Ellenbogengasse 2.

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann
und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Marktstraße 23. 8287

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Webergasse 48.

Zwei durchaus tüchtige Mädchen, die schon in besseren Häusern
gedient und gute Zeugnisse haben, gesucht, eines als Zimmer-
mädchen und eines, welches gutbürgerlich kochen kann. Anfragen
nicht vor 9 Uhr Morgens Leberberg 6. 8730

Ein **Scrubent** mit schöner Handschrift wird gesucht
Abelhaibstraße 24, Parterre. 8703

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Schlossergehülfe** auf Kochherde
findet gute und dauernde Beschäftigung.

Hch. Altmann, Bleichstraße 24. 7938

Glasergehülfe gesucht Dohheimerstraße 34. 7929

Glasergehülfe gesucht Nerostraße 38. 8618

Colporteur sucht **Jos. Dillmann, Markt-**
straße 32. 7927

Tüchtige Colporteurs

sucht **J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.**

Zwei tüchtige **Schneider** finden dauernde Beschäftigung bei
Schneider Ambrosius, Schierstein. 8660

Buchbinder, ein tüchtiger, gesucht. Näh. Exped. 8739

Wohnungs-Anzeigen**Angebote:**

Albrechtstraße 25 Parterre zwei Zimmer auf gleich an Leute
ohne Kinder zu vermieten. 8677

Die Villa Diebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Bade-
zimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant
hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten,
gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pen-
sionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Delaspéestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, billig zu vermieten. 8451

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt,
sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später
zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Jahnstraße 17, 2 St. links, kleines Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne
Dame zu vermieten. 6947

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. (auch getheilt),
neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6413

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder
später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu
vermieten. 7676

Moritzstraße 6 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8671

Nöbderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und
Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres
Nöbderallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, 2. Etage rechts, schön möbliertes Zimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 8092

Schulberg 6 ein Parterre-Zimmer nebst Keller zu vermieten.
Näh. Schulberg 2 im Laden. 8723

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen
Preisen zu vermieten. — Stallung zc. 7771

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im
2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten.
Näheres Expedition. 5897

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273

Ein kl. Zimmer zu vermieten Adolphstraße 4, Part. I. 7957

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möbl. Bel-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Möblierte Wohnung Abelhaibstraße 16. 25107

Schöne freigelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Geisbergstraße 24, Parterre. 8294

**Zwei große, möblierte Zimmer, jedes mit Ofen, nach
der Straße gelegen, Südlage, zusammen 25 Mk.
per Monat bis 1. Januar zu vm. Näh. Exped.** 8727

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu vm. N. E. 8292

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf den
15. November zu verm. N. Friedrichstraße 23, 1 St. 8634

Ein schön möbliertes Schlafzimmer (3 Fenster), Bel-Etage, zu vermieten
Schulberg 9. 8708

Schön möbl. Zimmer für 15 Mk. pro Monat zu verm. Webergasse 45.

Ein gut möbl. Zimmer bill. z. verm. N. Nerostraße 36 im Bäckerl.

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Schön möbl. Zimmer zu vermieten große

Burgstraße 7, 1 Treppe links. 8659

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, Part. 8407

Ein möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 6, Bel-Etage. 7256

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauerstraße 13, Stb. 8170

Ein möbliertes Zimmer ist preiswürdig an einen Herrn zu ver-
mieten. Näh. Nömerberg 39, 2 Stiegen hoch. 7052

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten

kleine Burgstraße 8. 7551

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu ver-
mieten Karlstraße 32. 7826

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für
Kartoffeln, Äpfel oder sonstige Gegenstände auf gleich
zu vermieten. 5858

Echtes Culmbacher Bier,

I. Actien-Brauerei Culmbach.

Ausschank im
Restaurant Zinserling, Kirchgasse 31,
Restaurant Quellenhof, Nerostrasse,
Wiesbaden. 7917

Taunusstrasse **Kilian, Koch,** Taunusstrasse
19, 19,

empfehl ich, wie in jeder Wintersaison, im Zubereiten
von jeglichen Festessen. **Conlante Preise.**
Lieferung ganzer **Essen** mit und ohne Weine, sowie einzel-
ne Schüsseln prompt und billigst bei vorzüglicher
Zubereitung. 8189

Schöne **Reinetten** per Centner 10 Mk., per Kumpf 60 Pf.,
schöne **Winter-Aepfel** von 6 Mk. an per Centner, per Kumpf
35 Pf., schöne **Nüsse** per Hundert 20 und 30 Pf. Näheres
Oranienstraße 23, Mittelbau, 1 Stiege links.

8. Ziehung der 2. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 81 211 553 84 669 731 1014 124 48 [150] 95 207 52 408 502 76
653 890 2072 93 123 44 87 226 69 81 464 550 74 2060 203 69 389
411 86 522 76 615 58 4063 82 168 69 208 384 [150] 463 714 16 39 71
822 50 905 5108 343 406 12 591 666 727 99 952 6071 10 85 733 67
92 812 957 70 7036 127 48 87 [300] 225 [150] 63 71 429 827 98 2003
112 24 80 227 407 46 652 753 65 992 9001 100 83 203 78 347 646 787
808 11 99
14003 [200] 382 [150] 424 57 625 31 740 828 91 954 [10000] 11247
369 410 502 20 56 684 737 59 819 12004 11 387 708 9 827 921 27
13023 40 41 93 132 61 [200] 76 441 572 643 811 13046 110 22 273 [30000]
87 373 563 636 49 62 99 805 901 65 15094 111 95 268 75 40 91 521
86 97 622 [150] 92 888 971 89 16016 32 141 83 312 17 38 45 53 70 549
784 90 [300] 843 908 45 53 17171 229 86 [200] 382 599 18019 28 57
[150] 237 207 20 95 482 543 645 866 930 [150] 19066 321 29 75 [200]
91 431 539 628 702 876
20013 143 282 338 409 41 768 21003 222 399 516 78 619 51 69
[200] 719 21 73 86 933 37 76 22070 85 176 352 413 542 730 869 99
22043 150 239 344 522 662 904 26 24083 216 23 95 341 [200] 47 [200]
436 47 49 90 500 7 17 21 678 86 736 47 88 97 874 99 986 25034 83
195 237 413 34 608 93 781 26022 101 57 62 92 239 63 366 453 63 544
54 636 54 709 81 921 27302 72 407 826 903 45 54 82 91 28297 317
414 [150] 596 682 938 66 29086 260 84 588 676 703 843
34032 74 225 96 349 401 563 91 634 61 730 840 909 65 81232
313 36 71 406 57 513 72 629 721 61 78 800 32156 372 564 604 738 40
877 945 33087 92 98 522 31 659 714 828 40 34034 46 314 633 83 744
995 35114 48 50 505 [150] 29 42 646 65 166 [200] 30103 53 80 222
429 [150] 73 525 [150] 831 37341 584 619 38 721 811 937 38152 [150]
201 470 76 81 544 48 64 692 730 [150] 53 943 39265 87 349 93 532
606 23 727 800 [150] 29 912 [300] 69
40023 40 50 116 60 65 66 284 346 449 63 87 501 59 600 42 67 719
[150] 43 87 103 [150] 37 42080 94 106 7 13 45 67 296 360 410 585 625
44 71 91 708 906 42145 267 411 49 78 556 43035 48 130 34 46 72
227 95 329 [150] 551 55 603 25 91 793 884 44249 53 379 [150] 513 875
93 45127 61 82 399 481 89 533 611 973 80 [150] 97 40201 7 40 312
454 82 528 69 621 62 725 864 957 [200] 4018 149 [150] 82 [200] 205
382 449 69 714 [150] 27 993 48145 201 328 72 558 67 630 785 40031
34 122 29 485 620 976
50027 32 152 61 342 75 [150] 96 445 511 617 789 801 36 974 51131
61 281 447 92 574 [150] 83 625 98 743 936 52110 307 36 [150] 472 528
77 836 53071 380 540 617 47 56 54076 88 228 53 374 413 577 [300]
92 628 798 867 55005 24 52 91 468 684 768 857 964 56355 479 584
646 712 66 57075 230 359 411 13 69 [150] 504 72 642 713 997 58086
106 [150] 71 226 [150] 50 313 25 66 683 708 21 26 59011 20 32 173 285
560 658 89 739 [300] 51 65 858 934 89
60054 138 222 28 57 314 43 54 83 696 765 862 930 49 80 95 61043
73 228 33 74 326 62 63 568 791 908 80 62009 202 5 316 487 92 717
888 52 [150] 88 954 63042 43 112 30 49 [300] 86 206 24 80 475 651
69 908 14 64210 30 69 339 518 [150] 84 38 65038 100 237 339 [150]
73 86 469 626 61 634 878 962 98 66010 46 48 62 86 190 258 [200] 302
67010 84 [150] 95 377 473 87 91 659 66 748 829 68136 73 221 88 381
414 62 966 69087 120 38 269 301 420 23 591 97 685 828 30 [300] 77 929
70203 586 714 829 87 71114 48 200 339 468 81 510 43 767 69 855
987 72044 363 401 [150] 38 75 737 86 968 73067 96 186 279 76 94
347 95 498 682 608 97 777 89 800 94 926 33 66 82 74039 67 170 290
412 677 75047 201 11 54 444 572 745 48 842 910 76043 541 48 686 830
969 79 77065 189 205 382 633 621 [300] 91 781 981 7191 233 830
73 443 65 500 608 751 991 79146 75 86 228 77 [150] 319 55 488 [150]
557 69 764 [150] 73 806
80050 93 165 248 331 499 754 70 72 73 886 945 73 [150] 81103
340 45 75 680 768 [200] 95 969 81 82061 109 55 887 [150] 497 657 81
704 11 840 88 94062 98 171 93 218 383 [150] 92 608 [300] 90 11 717 64
75 870 85 955 84144 351 420 589 624 62 761 74 77 85033 69 227
309 72 432 523 637 53 71 752 65 89 956 91 80895 171 200 311 511 599
635 748 927 [150] 57033 52 457 549 70 614 717 71 981 [150] 84 80027
119 95 295 411 56 62 555 61 81 692 [200] 722 50 [200] 936 94 80070
129 79 251 585 618 29 56 60

Echt englisch Pale Ale und Stout

von Bass & Comp., London,
empfehl ich in ganzen und halben Flaschen die
Bierhandlung von Franz Hunger,
7452 **Frankenstrasse 15.**
Telephonnetz No. 104.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
valescenten**, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per
1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

30028 64 229 41 549 71 72 93 630 54 [150] 726 74 899 [200] 925 76
81000 29 35 [150] 319 62 97 404 [300] 9 698 716 832 [150] 981 92040
45 82 151 [150] 74 256 61 95 399 [150] 412 69 84 91 836 93 974 93077
309 23 [200] 74 407 644 63 722 42 94118 69 288 374 631 730 95333
719 92 [150] 706 838 65 90007 84 114 73 386 460 75 563 [500] 614 94
9026 124 65 220 479 [300] 00025 50 67 363 591 929
100161 96 257 63 71 399 410 37 55 68 563 728 56 74 92 837 39 101034
[150] 85 138 [150] 292 68 308 638 [150] 719 56 94 102019 34 61 133
2007 77 276 424 516 777 95 871 85 87 103085 133 265 315 70 519 33
672 778 903 22 104053 72 171 [200] 402 [150] 522 678 764 890 934
105443 49 878 85 100060 217 41 648 945 54 107110 335 [150] 84
83 433 73 639 69 707 818 85 905 60 64 108214 35 [300] 529 92 625
83 732 883 918 109006 11 206 16 392 655 741 892 37
110360 70 469 70 [200] 82 529 738 98 899 972 111024 [300] 55 58
73 123 39 397 441 45 75 518 73 [200] 871 112045 134 315 28 [300] 40
426 69 70 537 647 53 732 [200] 829 68 113035 119 81 265 80 497 611
58 824 57 963 73 114122 40 231 [150] 361 68 484 598 695 755 80 897
942 115008 145 84 [150] 225 388 93 410 530 627 734 896 116167 279
310 74 415 [200] 509 746 832 73 981 117017 140 47 320 882 118119
95 [500] 454 519 [150] 21 63 69 72 726 27 864 119063 104 88 212 22
572 653 70 743 883 975
120092 172 243 394 442 590 853 927 91 121020 31 195 [150] 481
566 73 12059 114 92 409 606 783 89 123082 192 236 304 93 424
547 747 80 121108 50 83 232 63 453 506 32 752 918 36 125082 230
83 376 89 456 78 639 670 74 77 703 886 36 [150] 859 120081 [200]
92 105 47 283 97 98 397 532 53 97 618 713 917 69 127001 55 58 189
375 425 41 642 65 128050 102 284 424 560 [150] 639 771 912 22 129126
30 370 [300] 4 6 616 82 98 813 66 97
130138 384 99 479 510 23 729 131162 410 32 99 614 796 81 940
[150] 132008 63 141 201 303 85 [150] 553 653 773 133117 403 26 50
51 742 54 82 87 839 942 55 131003 261 80 449 730 73 [200] 815 42
[300] 61 913 135052 227 73 88 325 434 511 633 86 726 90 831 88 98
914 136010 66 235 67 549 632 894 137035 69 169 233 303 408 61
311 518 21 35 624 59 761 838 [200] 973 138004 52 83 441 573 628
725 67 803 139030 58 83 85 91 137 77 293 3 2 565 76 81
140123 51 93 96 221 66 353 78 466 522 616 96 814 930 141032
141 61 268 323 534 75 627 65 [150] 86 715 59 72 96 872 142039 115
241 [200] 332 53 89 478 675 709 72 810 971 143402 541 736 63 62 820
144076 116 19 269 482 572 888 910 42 49 144023 194 208 32 714 22
344 59 633 977 94 146082 152 216 35 396 411 90 94 644 57 707 834
[200] 36 95 962 97 142088 521 695 835 981 97 148031 83 113 81 92
201 27 430 85 98 [300] 787 836 58 970 1490 3 241 74 575 90 761 909 92
150038 120 369 476 503 37 727 31 151020 333 [150] 98 612 722
855 94 152012 33 208 23 39 63 79 [200] 418 550 711 79 81 901 76 86
[3000] 153027 92 263 319 85 [150] 89 473 624 604 18 [150] 740 [1500]
58 992 154035 238 584 727 885 963 155070 [150] 328 403 72 680 89
730 804 921 156217 319 522 608 85 742 157087 140 231 32 [150] 51
541 79 711 905 89 158284 329 551 657 62 84 827 159056 358 574
649 741
160034 53 476 576 661 94 738 161000 15 224 315 39 546 631 723
95 959 162021 88 134 43 99 201 403 544 69 619 793 825 [200] 983
130089 181 326 72 428 603 816 45 164033 [150] 303 65 334 499 639
69 805 52 60 897 165107 578 95 627 710 823 166021 121 24 83 235
65 88 425 64 630 713 72 [300] 824 167040 179 243 314 692 889 168018
90 176 278 355 590 624 90 846 92 98 976 79 169088 171 263 79 356 77
409 751 840 912 37
170055 193 216 17 328 499 522 639 784 959 171085 296 361 87
558 656 743 79 883 950 172012 35 110 45 351 73 439 97 923 173094
163 401 36 39 570 703 934 82 [150] 174091 113 24 37 330 98 465 544
621 23 29 35 825 175257 332 44 62 472 176022 123 64 4 213 347
515 21 23 620 949 70 177044 194 207 668 776 849 178000 120 44
218 35 331 44 486 [150] 89 590 99 601 48 799 812 31 39 930 45 179208
15 73 423 33 [300] 614 738 959
180097 105 355 413 74 535 [200] 99 616 832 942 [150] 181011 [150]
34 62 388 66 81 511 37 71 713 848 182283 84 325 580 691 6 56 761
947 [300] 90 183052 65 167 200 342 77 432 533 638 44 61 855 74
17027 172 381 556 73 76 6 9 704 21 914 185111 315 50 478 574 634
741 186046 85 149 282 847 62 419 20 588 98 698 814 67 924 187018
42 146 [150] 323 48 70 405 8 91 549 667 942 188064 451 [150] 75 521
52 63 71 612 928 180073 [150] 95 145 63 281 95 306 99 410 50 636
41 95 702 803 55 64 85 914